



VORWISSENSCHAFTLICHE ARBEIT

Die Veränderungen in Kittsee nach dem Fall des
Eisernen Vorhangs

Verfasser:



Neusiedl am See, im Februar 2016

Klasse: 8 C

Schuljahr: 2015/16

Betreuer:



Abstract

Der Fall des „Eisernen Vorhangs“ im Jahr 1989 brachte neue Erwartungen, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und auch neue Freundschaften, die das tägliche Leben der Bevölkerung vor allem in den Grenzregionen beeinflussen.

Kittsee ist eine Gemeinde, die direkt an der Grenze zur Slowakischen Republik liegt. Die Gemeinde ist in den letzten Jahren als am schnellsten wachsende Gemeinde in Österreich, was die Bevölkerungszahl betrifft, bezeichnet. Die Zunahme der Bevölkerung brachte mit sich Änderungen in vielen Bereichen: in der Infrastruktur, in der Siedlungsentwicklung, in der Wirtschaft, im Verkehr und im gesamten Bild der Gemeinde. Der erste Teil der Arbeit umfasst die Änderungen, die mit statistischen Angaben belegt sind. Wie die Änderungen von der Bevölkerung in Kittsee aufgenommen wurden, zeigt der zweite Teil dieser Arbeit. Die angeführten Aussagen sind ein Ergebnis der Online-Umfrage.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Geschichte der Marktgemeinde Kittsee.....	6
2.1	Die Bevölkerung in Kittsee.....	6
2.2	Die Geschichte der slowakisch-österreichischen Grenze.....	7
3	Die Situation vor und nach der Grenzöffnung.....	8
3.1	Allgemeines.....	8
3.2	Bevölkerungsentwicklung.....	10
3.2.1	Geburtenbilanz.....	13
3.2.2	Wanderungsbilanz.....	14
3.2.3	Anteil der slowakischen Bevölkerung.....	16
3.3	Wirtschaft.....	17
3.3.1	Landwirtschaft.....	18
3.3.2	Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen.....	19
3.3.3	Pendeln.....	20
3.4	Siedlungsentwicklung.....	21
3.4.1	Flächenwidmungsplan.....	22
3.4.2	Wohnbau.....	24
3.4.3	Grundstückspreise und Mietpreise.....	24
3.5	Verkehr.....	25
4	Wahrnehmungsgeographie.....	26
4.1	Allgemeines.....	26
4.2	Ergebnisse der Umfrage.....	27
4.2.1	Wohnsituation.....	27
4.2.2	Arbeitsplatzsituation.....	29
4.2.3	Einkaufssituation.....	30
4.2.4	Verkehrssituation.....	31
4.2.5	Persönliche Erfahrungen und Ansichten.....	32
5	Fazit.....	43
6	Literaturverzeichnis.....	44
7	Abbildungsverzeichnis.....	45
8	Anhang.....	47

1 Einleitung

Der Fall der Grenze, die als Eiserner Vorhang bezeichnet wurde, zwischen Republik Österreich und der Republik Slowakei im Jahr 1989, bedeutete das Ende des Kalten Krieges und die Wende in den Beziehungen zwischen beiden Staaten. Die Bevölkerung in den Grenzgebieten fand sich in einer neuen Lage. Die Grenzen öffneten sich noch mehr, als die Slowakei zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 und zum Schengen-Raum am 21. Dezember 2007 beigetreten ist. Da es bis zum Jahr 1989 für die slowakische Bevölkerung unmöglich war, die benachbarten Gemeinden in Österreich zu besuchen, boten sich nun ganz neue Perspektiven. Obwohl bei vielen Bewohnern in den Grenzgebieten die Grenzen noch im Kopf bestehen, haben sich viele auf die Änderungen, die mit der Öffnung der Grenze kamen, gewöhnt. Petr Lozoviuk befasst sich in seinem Werk „Grenzgebiet als Forschungsfeld: Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes“ mit der Bedeutung der Grenze. „Der Begriff der Grenze wird in der heutigen Europäischen Ethnologie von seiner territorialen Fixierung gelöst und es wird versucht die imaginativen, metaphorischen Bedeutungsdimensionen der diversen Grenzziehung zu thematisieren“¹.

Ich lebe von Kindheit an in einem Grenzgebiet. Die ersten Jahre meines Lebens verbrachte ich auf der slowakischen Seite in der Hauptstadt der Slowakei Bratislava und seit fünf Jahren auf der österreichischen Seite in einer kleineren Gemeinde in Kittsee. Ich konnte in diesen fünf Jahren beobachten, wie sich Kittsee veränderte, wollte aber meine Beobachtungen durch Statistiken und eine Umfrage mit nachvollziehbaren Fakten vergleichen.

Die Marktgemeinde Kittsee kann als die am schnellsten wachsende Gemeinde in Österreich bezeichnet werden. Nicht immer war es so. Die Gemeinde grenzt an die Slowakische Republik, von der sie bis zum Jahr 1989 eine Grenze mit Stacheldraht trennte. Bis an dieser Zeit nahm die Bevölkerungszahl jedes Jahr ab. Die jungen Kittseer und Kittseerinnen lockte die Stadt Wien, wo sie mehr

¹ Lozoviuk Peter: Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig 2009. S.15

Gelegenheit für Bildung, Unterhaltung und Arbeit finden konnten. Man sprach davon, dass sich in Kittsee die Krähen umdrehen und zurückfliegen.

Alles hat sich nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ geändert. Die Bevölkerungszahl nahm allmählich zu, es entstanden neue Siedlungsgebiete, die Gemeinde nahm an Größe zu. Nicht alles verlief glatt und reibungslos. Mit dem Wachstum um dreißig Prozent in kurzer Zeit sind auch Probleme aufgetreten. Die Lage in der Nähe der Großstadt Bratislava brachte nach der Öffnung der Grenze einige Veränderungen mit: Zuzug der slowakischen Bevölkerung, mehr Verkehr, größere Anonymität im Dorf, größere Kriminalität und mehr Raumbedarf.

Die Frage sei „Wie die Grenze mental und kognitiv verankert ist, also danach, was in den menschlichen Ansichten weiter bestehen bleibt, auch wenn die äußere Markierung im Raum völlig abgeschafft wird, denn die Grenzen werden nicht nur neu gezogen, verschoben oder verändert, sie werden auch sozial umgedeutet.“¹

Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich meine Arbeit: Welche sichtbaren Veränderungen zeigen sich in der Folge der Grenzöffnung und welche mentale Bewertung gibt die Bevölkerung nach einem Vierteljahrhundert?

¹ Lozoviuk Peter: Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig 2009. S.27

2 Geschichte der Marktgemeinde Kittsee

Die Marktgemeinde Kittsee liegt an der Grenze zur Slowakei bei Bratislava. In der Vergangenheit war die Gemeinde größer und reichte bis auf das heutige Gebiet der Slowakischen Republik. Im Jahre 1919 liegt nach der Grenzziehung nur der westliche Teil von Kittsee auf dem österreichischen Gebiet. Der ehemalige östliche Teil ist heutzutage der V. Bezirk von Bratislava.¹

Die Gemeinde Kittsee, wie das ganze Burgenland, gehörte bis zum Jahr 1921 zu Ungarn. Seit dem Jahr 1898 nannte man Kittsee, aufgrund der damaligen Madjarisierungspolitik der Regierung, die in Budapest ihren Sitz hatte, Köcsény. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Deutsch – Westungarn Österreich zugesprochen und seit 1921 ist die Marktgemeinde Kittsee ein Teil des neu entstandenen Bundeslandes namens Burgenland. In dieser Zeit, im Jahr 1902, gründete der ungarische Graf Dr. Ladislaus Batthyany in Kittsee ein Krankenhaus, was eine Besonderheit für so eine kleine Gemeinde war. Die Nachkriegsjahre des Zweiten Weltkriegs wurden durch die Erneuerung der Industrie und der Infrastruktur sowie durch einen allgemeinen Aufschwung der Wirtschaft gekennzeichnet. Bis zum Jahr 1989 trennte die Gemeinde Kittsee und die Slowakische Republik ein Eiserner Vorhang. Nach der Öffnung der Grenze im Dezember 1989 gewann Kittsee an Bedeutung und gelangte ins Zentrum zahlreicher Interessen. Im Jahre 1991 trennte sich Kittsee von Edelstal.² Am 16. Juni 2009 wurde Kittsee zur Marktgemeinde erklärt.³

2.1 Die Bevölkerung in Kittsee

Unter der Herrschaft des Fürsten Esterhazy durften sich in Kittsee und anderen sechs Gemeinden in Burgenland die Juden niederlassen. Im Jahre 1821 lebten in dieser Gemeinde 789 Juden. Aber einige Jahre später, als die Bevölkerung aus den wirtschaftlichen Gründen den Ort verließ, sank die Zahl der jüdischen

¹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kittsee> (Zugriff am 14.09.2015)

² Vgl. <http://www.kittsee.at/geschichte/geschichte/> (Zugriff am 14.09.2015)

³ Vgl. Knollconsult Unternehmensgruppe: Leitbildbericht zur Dorferneuerung Kittsee. Krems. Oktober 2013. S. 8

Bevölkerung auf 62. Im Jahre 1938 wurden alle Juden aus Kittsee vertrieben, was allen schlussendlich ihr Leben während des Zweiten Weltkriegs rettete.¹

Die Gemeinde Kittsee wurde auch von Deutschen und von Kroaten besiedelt. Ihren größten Anteil an der Gesamtbevölkerung hatten die Kroaten im Jahr 1910 mit 37,6%. Im Jahr 1934 waren es 31,8% und nach dem Zweiten Weltkrieg sank die Zahl der Kroaten bis auf 2,6% im Jahr 2001² und auf 1,3% im Jahr 2011.³

Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ begannen sich immer mehr Slowaken in Kittsee niederzulassen. Nach dem Jahr 2006 begann die Marktgemeinde Kittsee, was die Bevölkerungszahl betrifft, wieder zu wachsen. Heutzutage ist in Kittsee der Anteil der Bevölkerung mit slowakischer Staatsbürgerschaft an der Gesamtbevölkerung mehr als 30%.⁴

2.2 Die Geschichte der slowakisch-österreichischen Grenze

Die slowakisch – österreichische Grenze, wie wir sie heutzutage kennen, ist das Ergebnis der Umwandlung der einzelnen europäischen Staaten. Zum ersten Mal war diese Grenze nach dem Ersten Weltkrieg festgelegt, bis zu dieser Zeit war das heutige slowakische und österreichische Gebiet ein Teil von Österreich – Ungarn. Zwischen beiden Gebieten gab es aktive wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Beziehungen und die Staatsgrenze war anders festgelegt als heute. Die Grenze entstand im Jahr 1918 bei der Entstehung des ersten tschechisch – slowakischen Staates, der Tschechoslowakei, und sie wurde später mehrmals verändert. Trotz der Grenze war in den Grenzgebieten die Mehrsprachigkeit und kulturelle Verknüpfung der Bevölkerung zu spüren. Nach der Regimeänderung in der Tschechoslowakei im Jahr 1948 wurde Osteuropa von

¹ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kittsee#Das_j.C3.BCdische_Kittsee (Zugriff am 16.01.2016)

² Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kittsee#Das_j.C3.BCdische_Kittsee (Zugriff am 16.01.2016)

³ Vgl. <http://www.statistik.at/blickgem/rg2/g10711.pdf> (Zugriff am 16.01.2016)

⁴ Vgl. <http://www.kittsee.at/geschichte/geschichte/> (Zugriff am 14.09.2015)

Westeuropa getrennt und die Grenze konnte 40 Jahre lang nicht mehr durchquert werden. Es kam zur Trennung der Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze. Die Jahre der Isolation, die die Kontakte zwischen der Bevölkerung der beiden Staaten zerstörte, beendete erst der Fall des „Eisernen Vorhangs“ im Jahr 1989. Der nächste positive Schritt zur freien Grenze kam nach dem Beitritt der Slowakei zur Europäischen Union im Jahr 2004. Zur kompletten Öffnung der Grenze kam es im Jahr 2007, als die Slowakische Republik zum Schengen – Raum beitrug, der eine freie Bewegung der Menschen und Waren zwischen den Mitgliedsstaaten ermöglichte. Die Kontrollen an den Grenzen wurden aufgehoben und das Pendeln zwischen beiden Staaten wurde leichter.¹

3 Die Situation vor und nach der Grenzöffnung

3.1 Allgemeines

Die Änderungen der Verhältnisse zwischen den Ländern im Rahmen der Europäischen Union haben eine bedeutende Auswirkung auf das Leben in den Grenzgebieten. Der Beitritt der Länder zur Europäischen Union und das Schaffen des Schengen – Raums ermöglichten die Entstehung der grenzüberschreitenden Migration. Diese Art der Umsiedlung der Bevölkerung kann man in der Umgebung von Bratislava sowohl in den österreichischen als auch ungarischen Grenzregionen beobachten. Die Bewohner, die vorher in den sozialistischen Siedlungen, die vorwiegend aus Plattenwohnhäusern bestehen, lebten, verließen diese Art von Wohnen und suchen ein neues Zuhause in der dörflichen Umgebung, die sich in diesem Fall auf dem Gebiet eines anderen Staates befindet. Diese Änderungen bewirken eine Veränderung sowohl des gesamten Charakters des Grenzgebietes als auch des täglichen Lebens der einheimischen Bevölkerung, die von diesen Prozessen betroffen ist. Laut Lozoviuk „ Die

¹Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kittsee> (Zugriff am 14.09.2015)

Wanderungsbewegung nach der sogenannten 'Wende' war in gewisser Hinsicht andersartig im Vergleich zu den früheren Migrationswellen. Einer der markantesten Unterschiede war, dass zuvor ganze Familien (meist Kernfamilien) ihren Wohnsitz wechselten, während es sich bei der dritten Welle zur meist nur noch um Migrationen von Einzelpersonen handelte, die aber weiterhin Umzüge im Rahmen einer verwandtschaftlich determinierten Einheit waren.“¹

Vor der Grenzöffnung sank bis zum Jahr 1989 in Kittsee jedes Jahr die Bevölkerungsanzahl. Kittsee, mit seiner Lage am östlichsten Ende von Österreich und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Slowakischen Republik, einem Staat des Ostblocks, der mit einem Stacheldrahtzaun von Österreich getrennt wurde, bot nicht viele Möglichkeiten an. Viele junge Leute, die in Kittsee geboren wurden, zogen in die Nähe der größeren Städte, Richtung Wien, um. Ihnen fehlten die Arbeitsmöglichkeiten, Unterhaltungsmöglichkeiten oder Einrichtungen für das Sportbetreiben. Die jungen Menschen wollten in einer größeren Stadt wohnen oder in ihrer Nähe. Das tägliche Pendeln zwischen Kittsee und dem Arbeitsplatz war zeitlich aufwändig. Man konnte in Kittsee vor allem die Beschäftigung in der Landwirtschaft finden, ein paar Arbeitskräfte waren im Krankenhaus, im Kindergarten, in der Schule und in vier kleinen Läden beschäftigt. Ein paar Gastwirthäuser sorgten für das gemütliche Verbringen der Freizeit. Im Kindergarten und in der Schule waren zu wenige Kinder, es hätte passieren können, dass die Schule zugesperrt wird. Im Dorf war nicht viel los. Durch Abwanderung und niedrige Geburtenraten sank die Bevölkerungszahl zu Anfang des einundzwanzigsten Jahrhunderts auf 1800. Die Situation hat sich nach der Öffnung der Grenze wesentlich geändert. „Denn Kittsee ist längst nicht mehr ein Dorf, aus dem ein Mangel an wirtschaftlichen Optionen die Bevölkerung – und insbesondere die Jugend – in die Ferne treibt. Im Gegenteil: Das zweite Jahr in Folge kann man sich mit dem Etikett 'Schnellstwachsende Gemeinde Österreichs' schmücken.“² Vor allem die Tatsache, dass Kittsee nur fünfhundert Meter von der Stadtgrenze Bratislavas liegt, fast gleich neben dem Stadtteil Petržalka, der als größtes und dichtest besiedeltes Siedlungsgebiet Mitteleuropas bezeichnet wird, war der Grund dafür, dass immer mehr junge Familien aus

¹ Lozoviuk Peter: Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig 2009. S.244

² Freitag Wolfgang: Boom ohne Town. In: Die Presse. 10. August 2013. S. 1-2

Bratislava und anderen slowakischen Gebieten ihr neues Zuhause in Kittsee suchten. Trotz der sprachlichen Barriere ziehen immer mehr slowakischsprachige Menschen nach Kittsee um, wofür sie mehrere Gründe haben: Viele von ihnen, die in Bratislava in einer Wohnung im Plattenbau wohnen, möchten sich ihr Traum, in einem Einfamilienhaus mit eigenem Garten zu wohnen, erfüllen. Was in Bratislava nicht möglich wäre, da die Grundstückspreise für junge Familien zu hoch sind. Günstige Grundstückspreise, gute Lage, gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung, die Nähe zum Stadtzentrum Bratislavas, höherer Lebensstandard und vor allem die Ruhe, die ein dörfliches Leben anbietet, das alles sind die wichtigsten Attribute, die Kittsee zum Wohnen so attraktiv machen.¹

3.2 Bevölkerungsentwicklung

Die österreichischen Grenzregionen befanden sich während der Zeit des „Eisernen Vorhangs“ am Rande des österreichischen Gebietes, was sich in der wirtschaftlichen Lage dieser Regionen spiegelte. Das Grenzgebiet in Burgenland war industriell als am langsamsten sich entwickelndes Gebiet von Österreich angesehen, mit nicht vielen Arbeitsmöglichkeiten und damit verbundenen Abwanderung der Bevölkerung.² Die Bevölkerungszahl nahm bis zum Jahr 2005 ab. In Kittsee war die Situation gleich wie im restlichen Burgenland. Bis zum Jahr 1910 stieg die Bevölkerungsanzahl jährlich bis zu 3123 Einwohner am 31.12.1910. Seit diesem Jahr begann die Zahl der Bevölkerung zu sinken. Der Grund dafür war ähnlich wie in Burgenland. Kittsee liegt an der Grenze zur Slowakischen Republik, dem damaligen Oststaat. Die Gemeindegrenze ist nur 800 Meter von der Grenze des slowakischen Staates entfernt. Hinter Kittsee endete für lange Zeit die westliche Welt. Nach der sinkenden Zahl der Bevölkerung bis dem Jahr 2005 konnte man in Kittsee die Stagnation beobachten. Auf den ersten Blick hat Kittsee einen landwirtschaftlichen Charakter, was man an den breiten Äckern, Obstgärten, an den landwirtschaftlichen Maschinen und Nutztieren

¹ Franke Tomas: Bratislavas neuer Vorort heißt Kittsee. In: Der Standard. 13. März 2012. S.14

² Kaufmann Alexander und Wagner Petra: EU Regional Policy and the Stimulation of Innovation: The Role of the European Regional Development Fund in the Objective 1 Region Burgenland. European planning studies. 2005. S. 581

sehen kann. Die Landwirtschaft, vor allem der Marillenanbau, sind die Hauptmerkmale der Gemeinde. Deswegen ist Kittsee auch die größte Marillengemeinde Österreichs genannt. Die, die in der Landwirtschaft nicht arbeiten wollten, fanden in Kittsee kaum eine andere Arbeitsmöglichkeit und verließen Kittsee. Die statistischen Daten, laut der österreichischen Statistikanstalt Statistik Austria, geben in den Jahren 1910 bis 2005 eine Senkung der Bevölkerung in Kittsee an.¹ In diesem Zeitraum sank die Einwohnerzahl jährlich um 0,2% bis 0,6% bis 1852 Einwohner im Jahr 2005.

Nach dem Fall der Grenze und vor allem nach dem Jahr 2004, als die Slowakische Republik der Europäischen Union beitrug, hat sich die Situation verändert. Es begann die Migration aus den benachbarten ehemaligen Oststaaten, in Kittsee vor allem aus der Slowakei. Die neu angekommenen Bewohner des Grenzgebietes waren vorwiegend junge Familien mit Kindern beziehungsweise kinderlose Paare, die in der nahen Zukunft eine Familie zu gründen planten. Viele von diesen Bewohnern haben eine abgeschlossene Universitätsausbildung und eine mehrjährige Arbeitstätigkeit. Einige kommen aus Bratislava, jedoch der größere Teil kommt ursprünglich aus anderen Gebieten der Slowakei. Der dörfliche Charakter und die Möglichkeit, ein Einfamilienhaus auf dem Lande zu besitzen, betrachten sie als eine bessere Alternative für die Erziehung ihrer Kinder im Vergleich mit dem Standard, den sie in Bratislava hätten, wo viele von ihnen vorher lange wohnten. Der Hauptgrund für die Umsiedlung nach Österreich ist für die meisten von ihnen die Notwendigkeit, das Wohnen den Bedürfnissen einer größeren Familie anzupassen. Der Kauf der Liegenschaft in Österreich war für sie eine finanziell günstigere Variante als ein eigenes Einfamilienhaus auf der slowakischen Seite zu erwerben, wo wegen dem großen Interesse die Grundstückspreise höher sind und die Auswahl beschränkt ist. Bei dieser Bevölkerung bleibt nach der Umsiedlung die starke Stadtorientierung erhalten. Sie pendeln wegen der Arbeit, Freizeit und Kultur jeden Tag nach Bratislava.

¹Vgl. <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g10711.pdf> (Zugriff am 27.12.2015)

Seit dem Jahr 2005 erhöhte sich die Einwohnerzahl jährlich um 0,1% im Jahr 2006 bis 6% im Jahr 2015. Die größte Bevölkerungszunahme bis jetzt fand im Jahr 2011 statt. Die Einwohnerzahl ist in diesem Jahr um 11% gestiegen.

Jahr	Einwohnerzahl
1910	3123
1951	2549
1961	2317
1971	2278
1981	2165
1991	1961
2001	1877
2011	2176
2015	2872
2016	3044

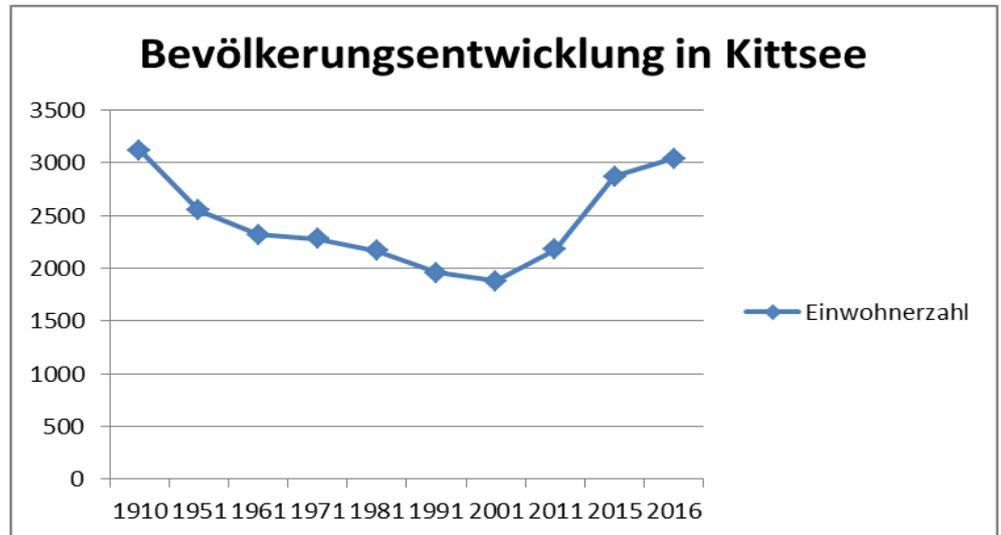


Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung in Kittsee

Jahr	Bevölkerung
2001	1877
2002	1884
2003	1872
2004	1858
2005	1852
2006	1854
2007	1869
2008	1901
2009	1971
2010	1998
2011	2066
2012	2301
2013	2533
2014	2710
2015	2872
2016	3044

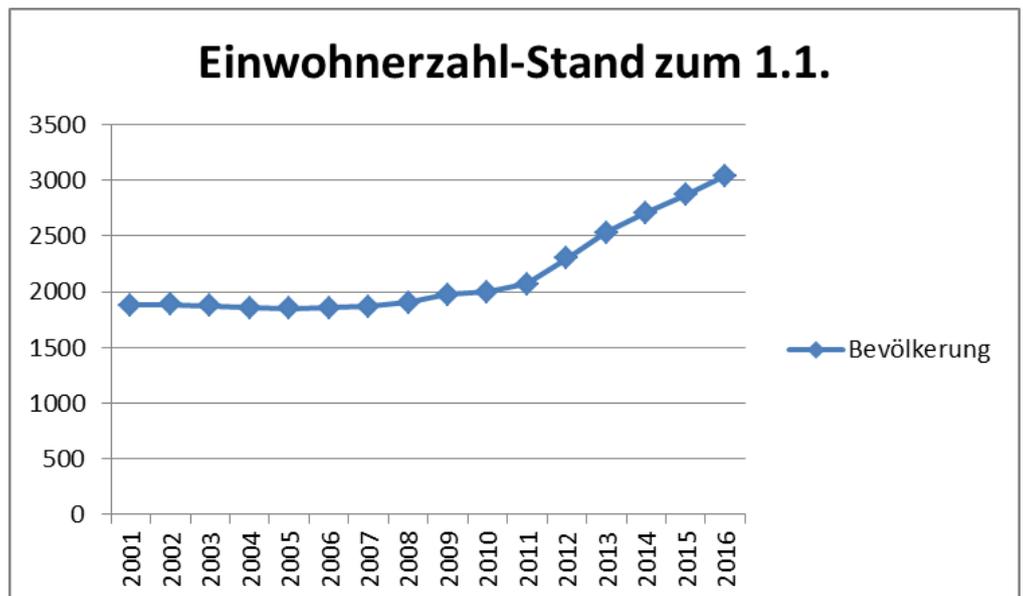


Abb. 2: Einwohnerzahl

3.2.1 Geburtenbilanz

Die Geburtenbilanz, auch natürliche Bevölkerungsentwicklung genannt, ist als die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle in einem bestimmten Gebiet in einem festgelegten Zeitraum definiert. Der Zeitraum wird für gewöhnlich auf die Länge von einem Jahr bestimmt, immer vom 1.1. bis zum 31.12. Ein positiver Unterschied wird als Geburtenüberschuss bezeichnet und ein negativer Unterschied als Sterbefallüberschuss oder Geburtendefizit. Die Geburtenbilanz ist eine von zwei Bestandteilen, die für die Veränderung der Bevölkerungszahl verantwortlich sind.¹

In Burgenland hat die Geburtenbilanz eine negative Auswirkung auf die Bevölkerungsentwicklung seit dem Jahr 1975. Auch in Kittsee wurde im Zeitraum von 1975 bis 2014 ein Geburtendefizit wahrgenommen. Wie in der nachstehenden Tabelle angegeben ist, bewegte sich die Geburtenbilanz zwischen -9 im Jahr 2002 bis +37 im Jahr 2015. Das größte Geburtendefizit war in den Jahren 2006 und 2012 in der Höhe von -31, das niedrigste im Jahr 2002 in der Höhe von -9. Erst im Jahr 2015 sind mehr Geburten als Sterbefälle vorgekommen. Die Geburtenbilanz ist in diesem Jahr nach langen 40 Jahren wieder positiv und beträgt +37.²

¹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Geburtenbilanz> (Zugriff am 28.12.2015)

² Vgl. www.statistik.at (Zugriff am 28.12.2015)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Geburtenbilanz	-9	-19	-16	-19	-31	-18	-15	-24	-22	-19	-31	-20	-18	37

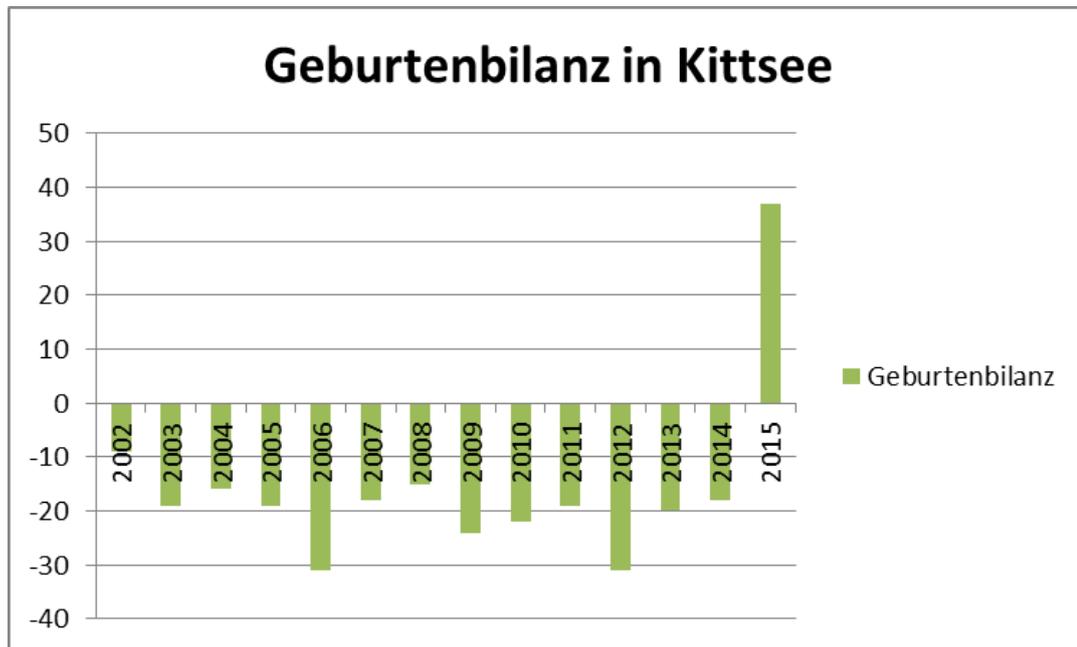


Abb. 3: Geburtenbilanz

3.2.2 Wanderungsbilanz

Die Wanderungsbilanz ist als die Differenz zwischen Zuwanderung und Abwanderung in einem festgelegtem Zeitraum und einem bestimmten Gebiet definiert. Der Zeitraum wird gewöhnlich auf die Länge von einem Jahr bestimmt, immer von 1.1. bis 31.12. Die Wanderungsbilanz zusammen mit der Geburtenbilanz angibt eine Aussage über die Bevölkerungsentwicklung in einem Gebiet. Das Gebiet kann beispielsweise eine Gemeinde, ein Bundesland oder ein Staat sein. Bei der Wanderungsbilanz unterscheidet man zwischen Binnenwanderung und Außenwanderung. Die Binnenwanderung stellt die Umsiedlung der Bevölkerung im Rahmen von Österreich, die Außenwanderung bezeichnet die Umsiedlung der Bevölkerung vom oder ins Ausland. Ein positiver Wanderungsunterschied wird als Wanderungsgewinn oder Zuwanderungsüberschuss bezeichnet, ein negativer Unterschied als Wanderungsverlust oder Abwanderungsüberschuss.¹

¹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Wanderungsbilanz> (Zugriff am 28.12.2015)

In Kittsee, genauso wie im restlichen Burgenland, ist mit einer Verzögerung nach der Grenzöffnung eine positive Wanderungsbilanz zu beobachten. Die Bevölkerungszunahme in Kittsee in den letzten Jahren war nicht die Folge eines natürlichen Bevölkerungswachstums, sondern ein Ergebnis des Zuwanderungsüberschusses, welcher die negative Geburtenbilanz bis zum Jahr 2014 mehr als ausglich.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Wanderungsbilanz in den Jahren 2002 bis 2014 in Kittsee entwickelte. Man kann sehen, dass der Anteil der Außenwanderung den der Binnenwanderung ab dem Jahr 2008 stark übersteigt. Während im Jahr 2007 die Binnenwanderung die Außenwanderung leicht übersteigt, kam es ab dem Jahr 2008 zu einer Wende und die Außenwanderung stieg jährlich wesentlich mehr als die Binnenwanderung. Dies kann man damit begründen, dass die Slowakei im Jahr 2007 dem Schengen – Raum beigetreten ist, womit das tägliche Pendeln zwischen Bratislava und Kittsee wesentlich erleichtert wurde. Die größte Außenwanderung gab es im Jahr 2012 in der Höhe von 237 Menschen, die niedrigste im Jahr 2004, als eine Abwanderung ins Ausland vermerkt wurde.¹

¹ Vgl. www.statistik.at (Zugriff am 28.12.2015)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wanderungsbilanz	0	1	9	19	46	48	87	49	85	253	251	184	169
davon Binnenwanderung	0	-2	13	7	19	26	27	-2	13	97	14	50	18
davon Auwanderung	0	3	-4	12	27	22	60	51	72	156	237	134	151

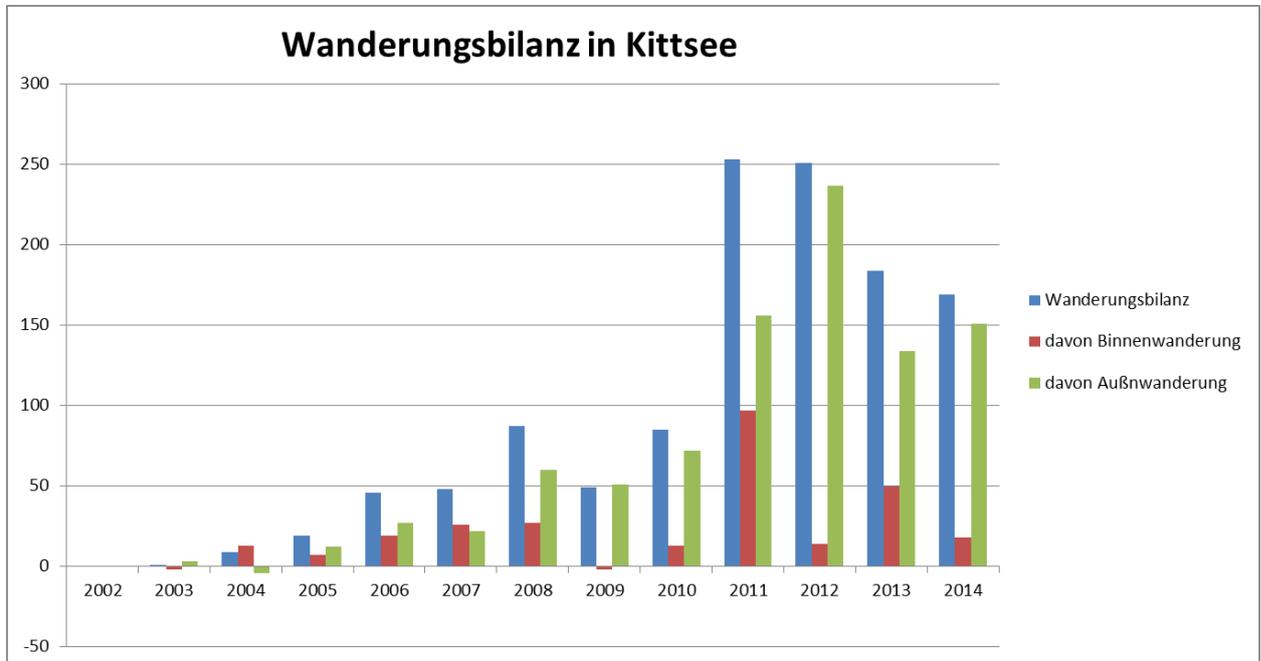


Abb.4: Wanderungsbilanz

3.2.3 Anteil der slowakischen Bevölkerung

Nach der Öffnung der Grenze im Jahr 1989 und in den folgenden Jahren, vor allem nach dem Jahr 2004, als die Slowakei der Europäischen Union und dem Jahr 2007, als die Slowakische Republik dem Schengen – Raum beigetreten ist, begann sich der Anteil der slowakischen Einwohner in Kittsee zu vergrößern. Kittsee wurde mit seiner Lage, die vor allem durch die Nähe zu Bratislava geprägt ist, für die Einwohner der Slowakei immer mehr zum beliebten Ort für das Wohnen und Leben. Ein bedeutendes Kriterium für die erhöhte Umsiedlung der Slowaken nach Kittsee ist auch die gute Zug- und Autobahnverbindung mit Bratislava beziehungsweise mit Wien.

In der nachstehenden Tabelle gebe ich an, wie sich der Anteil der slowakischen Bevölkerung in Kittsee entwickelt hat. Während im Jahr 2001 die Slowaken

2,9% der gesamten Bevölkerung darstellten, waren es im Jahr 2015 bereits 35,3%.¹

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Kittsee	1877	1872	1858	1852	1854	1869	1901	1971	1998	2066	2301	2533	2710	2872	3044
davon Österreicher	1778	1785	1782	1772	1752	1747	1728	1724	1734	1734	1731	1737	1734	1712	1723
davon Slowaken	54	68	66	72	82	89	114	144	195	264	369	606	740	891	1076

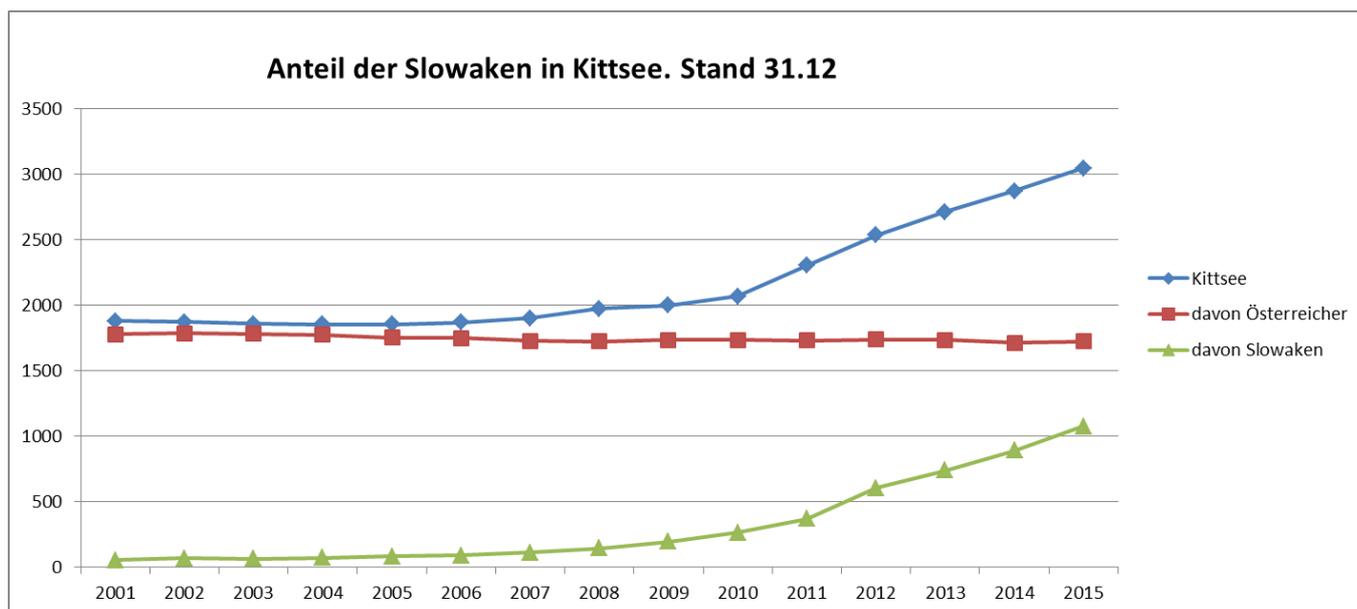


Abb. 5: Anteil der Slowaken in Kittsee

3.3 Wirtschaft

Die Wirtschaft oder Ökonomie umfasst alle Einrichtungen und Handlungen, die zur Befriedigung der Bedürfnisse führen. Unter Einrichtungen versteht man alle Unternehmen, privat oder öffentlich. Zu den Handlungen gehören Herstellung, Absatz, Tausch und Konsum.² Die Wirtschaft ist durch mehrere Faktoren beeinflusst. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem Politik, Gesetze, Höhe der Arbeitslosigkeit und Kaufkraft der Bevölkerung. Die Frage ist, ob auch der Fall der Grenze die Wirtschaft in einem Gebiet beeinflussen kann. Wie Lozoviuk in seinem Buch berichtet, ist es durchaus möglich: „Was die Veränderungen im

¹ Vgl. www.statistik.at (Zugriff am 28.12.2015)

² Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaft> (Zugriff am 29.12.2015)

Grenzgebiet betrifft, sind sie laut den Bürgermeistern nicht mit dem EU-Beitritt verknüpft, sondern resultieren aus den Ereignissen des Jahres 1989. Es wurden vornehmlich folgende Tatsachen genannt: die Entwicklung der früher am Rande liegenden Grenzregionen (die Region liegt nicht mehr am Ende der Welt), der Einstieg ausländischer Investoren, das immense Anwachsen des Dienstleistungssektors, der Gastronomie, des Einzelhandels und des Tourismus.“¹ Auch Kittsee wurde von diesen Änderungen betroffen, die Wirtschaft änderte sich seit dem Jahr 1989 wesentlich vor allem in folgenden Sektoren.

3.3.1 Landwirtschaft

In Kittsee war die Landwirtschaft dominant. Unzählige Ackerflächen breiten sich rund um die Gemeinde herum aus. Für den größten Bevölkerungsteil stellte die Landwirtschaft die Hauptbeschäftigung dar. Aus landwirtschaftlichem Aspekt spielt der Marillenanbau eine beachtliche Rolle. Kittsee zählt zu den größten Produzenten von Marillen in Österreich. Vierzigtausend Marillensäulen machten die Gemeinde weithin bekannt. Nach dem Jahr 1989 wurden viele Ackerflächen den neuen Bauplätzen geopfert. Das stets wachsende Interesse für die Bauplätze verursachte, dass heutzutage die landwirtschaftliche Produktion geringer ist. Nicht nur Familien sind an kleineren Bauparzellen interessiert, sondern auch Investoren und Genossenschaften, die die großen Flächen, die einst Äcker waren, kaufen, um hier Siedlungen zu bauen. So passierte, dass einige Marillengärten gerodet wurden, damit ein Platz für die neuen Reihenhäuser geschaffen werden konnte. Im Jahr 1999 waren in Kittsee 141 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, in denen 275 Personen beschäftigt waren. Im Jahr 2010 waren in Kittsee nur 87 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, was eine Verminderung in der Höhe von 38,3% darstellt. Im Jahr 2005 wurden 84,8% der Gesamtfläche landwirtschaftlich benutzt. Im Jahr 2013 arbeiteten in der Land- und Forstwirtschaft 38 Kittseer und Kittseerinnen.² Nicht übersehen werden darf jedoch, dass Kittseer Landwirte durch die Umwidmung ihrer Ackerflächen zu

¹ Lozoviuk Peter: Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig 2009. S.176

² Vgl. Statistik Austria. www.statistik.at (Zugriff am 29.12.2015)

beträchtlichen Kapital kamen, einige auch durch den Autobahnbau, womit die Preise für Ackerflächen durch Käufer aus Kittsee gestiegen sind (z.B. Pama).

3.3.2 Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen

Vor der Öffnung der Grenze lag Kittsee an einer „toten“ Grenze, was auch die Entwicklung der Wirtschaft prägte. Die Ostöffnung im Jahr 1989 brachte wirtschaftlich viele Möglichkeiten und startete die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.¹ In Kittsee gab es und gibt es einen ziemlich großen Bestand der kleinen und mittelgroßen Betriebe der Produktion, Handwerker und Dienstleistungen, wie zum Beispiel Fleischhauer, Goldschmied, Friseur, Lebensmittelgeschäft, Autowerkstatt, ein Autohandel. Von großer Bedeutung waren und sind die Schokoladenfabrik Hauswirth, die Firma Steiner mit Leiter-, Gerüste- und Zaunvertrieb und die Firma UWE mit Obst- und Gemüseverwertung. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Gastronomiebetriebe, von denen einige auch Unterkunft anbieten. Häufig vertreten sind kleinere Familienbetriebe wie Spenglerei, Rauchfangkehrer, Modegeschäft, Trafik, Versicherungsmakler oder Baumeister. Der Bevölkerung von Kittsee stehen zwei Bankfilialen zur Verfügung. Die Wende nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ beschreiben die Herausgeber Kirsner und Peternell in ihrem Werk: Der Bezirk Neusiedl am See im Wandel der Zeit: „Im Jahre 1989 und nach der Grenzöffnung bieten sich für die Gemeinde Kittsee größere wirtschaftliche Chancen. Die Ansiedlung von Betrieben auf einem Gelände südlich der Ortschaft wird forciert, um zukünftige zahlreiche Arbeitsplätze zu schaffen“.² Mit der wachsenden Zahl der Bevölkerung ist der Bedarf an Lebensmittelgeschäften gestiegen. Zuerst wurde Billa geöffnet. Mit dem Beitritt der Slowakei in den Schengen – Raum ist die Zahl der Kunden aus der Slowakischen Republik gestiegen. Kein Warten auf der Grenze, höhere Qualität der angebotenen Ware und sogar bei vielen Produkten ein günstiger Preis locken die slowakischen Kunden zum Kauf in Österreich. Im Frühjahr 2013 wurde in Kittsee ein Fachmarktzentrum eröffnet. Um die Bewerbung des

¹ Vgl. AWS: Die österreichische Industrie. Baustein 5: Die Industrie in den Bundesländern. Wien. S.3

² Kirsner & Peternell: Der Bezirk Neusiedl am See im Wandel der Zeit. Lannach 1999. S. 172

Fachmarktzentrum in der Slowakei zu unterstützen, wurde in den ersten Wochen nach der Eröffnung sogar ein Gratistransport von Bratislava angeboten. Mit der Errichtung des Fachmarktzentrum wurden viele neue Arbeitsplätze geschaffen, was die Änderung im Pendeln mitgebracht hat. Im Jahr 2001 gab es in Kittsee 84 Arbeitsstätte, in welchen 688 Personen beschäftigt waren. Im Jahr 2006 ist die Zahl auf 92 Arbeitsstätten gestiegen. Diese Zahl wurde im Jahr 2013 mit der Entstehung des Fachmarktzentrum um 18 Arbeitsstätten erhöht.¹

3.3.3 Pendeln

Mit den Änderungen, die das Jahr 1989 brachte, hat sich auch das tägliche Leben der Bevölkerung in Kittsee geändert. Dies betraf auch das Pendeln. Die Veränderung der Auspendler zwischen den Jahren 1989 und 2015 war groß. Mit der neuen Bevölkerung aus der Slowakei kamen auch die Auspendler, die ihre Arbeit in Bratislava weiter ausübten. Nach der Entstehung der neuen Betriebe und damit verbundenen neuen Arbeitsplätze erhöhte sich die Zahl der Einpendler nach Kittsee. Im Jahr 2010 pendelten 534 Arbeitnehmer aus und 477 Arbeitnehmer nach Kittsee ein, davon kam die Hälfte aus den Orten des Bezirks Neusiedl am See. In der Gemeinde Kittsee gibt es 61,4% Auspendler und 45,8% Einpendler. Die Differenz 15,6% der Erwerbstätigen finden keinen Arbeitsplatz in Kittsee. Diese Zahl liegt weit unter im Vergleich mit dem Bezirk Neusiedl am See und dem Bundesland Burgenland.² Im Jahr 2001 wurden in Kittsee 506 Auspendler und 375 Einpendler registriert, im Jahr 2013 waren es 594 Auspendler und 483 Einpendler.³

Jahr	2001	2010	2011	2013
Einpendler	375	477	440	483
Auspendler	506	534	554	594

¹ Vgl. Knollconsult Unternehmensgruppe: Leitbildbericht zur Dorferneuerung Kittsee. Krems. Oktober 2013. S. 14

² Vgl. Knollconsult Unternehmensgruppe: Leitbildbericht zur Dorferneuerung Kittsee. Krems. Oktober 2013. S. 14

³ Vgl. Statistik Austria: www.statistik.at (Zugriff am 01.01.2016)

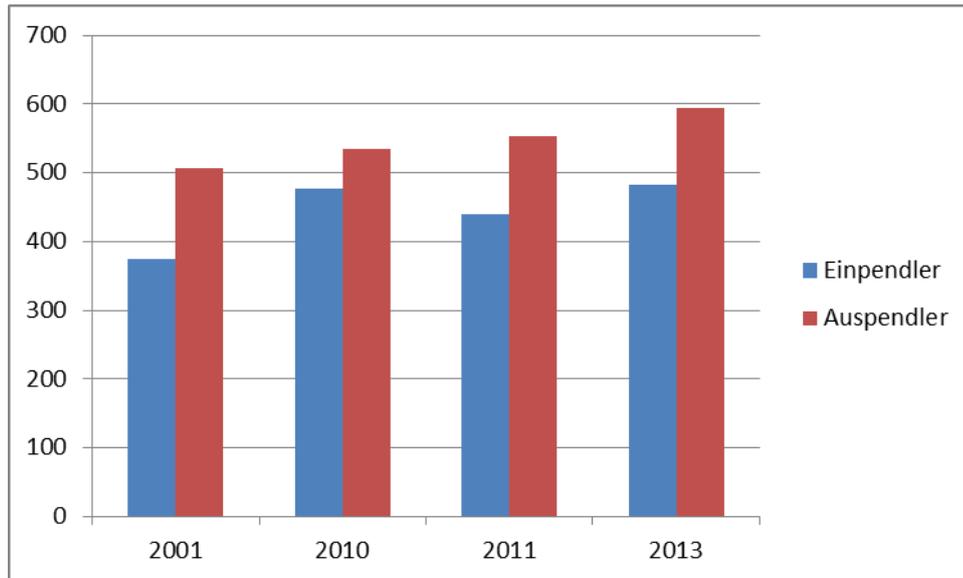


Abb.6: Pendler

3.4 Siedlungsentwicklung

Die Nachfrage der Stadtbevölkerung aus der Slowakei nach dem neuen Wohnen am Lande verursachte, dass in Kittsee neue Siedlungsgebiete entstanden. Aus dem Ackerland wurden Bauplätze für Einfamilienhäuser und für Wohnungen, die den Charakter der Gemeinde wesentlich änderten. In den Jahren 1993 bis 2002 wurden in Kittsee 51 Gebäude mit Wohnungen gebaut. Im Jahr 2001 wurden in der Gemeinde 770 Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen und 16 Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen und insgesamt 971 Wohnungen registriert. Nach 10 Jahren, im Jahr 2011, wurden in Kittsee 906 Wohngebäude registriert, davon 872 mit 1 oder 2 Wohnungen und 34 mit 3 oder mehr Wohnungen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 1208 Wohnungen festgestellt.¹ Ein Ort, wo sich bis dem Jahr 2010 vorwiegend Einfamilienhäuser, mit der Ausnahme von ein paar Wohnblockhäusern, befanden, erlebte in den Jahren 2011 bis heute einen massiven Ausbau von Genossenschaftswohnungen. Am Rande der Gemeinde entstand eine große Wohnsiedlung, die, nach der Meinung mehrerer Einwohner von Kittsee, in die Ortschaft nicht so gut passt und den dörflichen Charakter der Marktgemeinde beeinträchtigt. Um jungen Kittseerinnen und Kittseer ein leistbares Wohnen in ihrer Heimatgemeinde zu ermöglichen,

¹ Vgl. Statistik Austria: www.statistik.at (Zugriff am 17.01.2016)

wurden im Jahr 2015 insgesamt 14 Startwohnungen gebaut. Aufgrund des großen Interesses an solchen Wohnungen plant man in der Zukunft noch weitere zu bauen.¹

3.4.1 Flächenwidmungsplan

Kittsee liegt auf der Fläche von 1926 Hektar, wovon die Baufläche 1,4% von der Gesamtfläche einnimmt, was 27 Hektar beträgt. In der nachstehenden Abbildung ist die Flächenwidmung in Kittsee dargestellt. Die roten und braunen Flächen sind Bauflächen und die hellroten Flächen sind Aufschließungsgebiete, die für das Wohnen bestimmt sind. Derzeit sind in Kittsee 42,9% des Baulandes noch unbebaut, was heißt, dass Kittsee noch weiter an Bevölkerung wachsen kann.² Um ein unkontrolliertes Wachstum der Einwohner in Kittsee zu vermeiden, wurde im Jahr 2013 ein Baustopp erlassen. Das heißt, dass man auf den Grundstücken mit einer Fläche weniger als 500 Quadratmeter nicht bauen darf und auch die Anzahl der Stockwerke beschränkt ist. Laut dem Beschluss des Gemeinderates darf man nicht höher als zwei Stockwerke bauen und dies gilt auch bei den Wohnblockhäusern. Im August 2015 wurde der Baustopp in Kittsee für weitere zwei Jahre verlängert.³

Wie sich Kittsee änderte, kann man im Flächenwidmungsplan sehen. Der erste Plan stammt aus dem Jahr 1992 und der zweite ist aktuell. Die Grünflächen und die Aufschließungsgebiete meistens am Rande der Gemeinde wurden zu den Baugebieten umgewidmet.

Nach der Öffnung der Grenze entstanden in Kittsee immer mehr neue Siedlungsgebiete. Meistens am Rande der Gemeinde, wo überwiegend slowakische Familien wohnen. Die neuen Gebiete sind im zweiten Flächenwidmungsplan gelb mit einer blauen Umrandung bezeichnet.

¹ Vgl. <http://www.osg.at/news/detail/article/junges-leistbares-wohnen-nun-auch-in-kittsee-2/> (Zugriff am 18.01.2016)

² Vgl. Knollconsult Unternehmensgruppe: Leitbildbericht zur Dorferneuerung Kittsee. Krems. Oktober 2013. S. 11

³ Vgl. <http://wirtschaftsblatt.at/home/meinung/kommentare/4836890/Wenn-Gemeinden-gegen-Wachstum-vorgehen> (Zugriff am 18.01.2016)



Abb. 7: Flächenwidmungsplan 1992

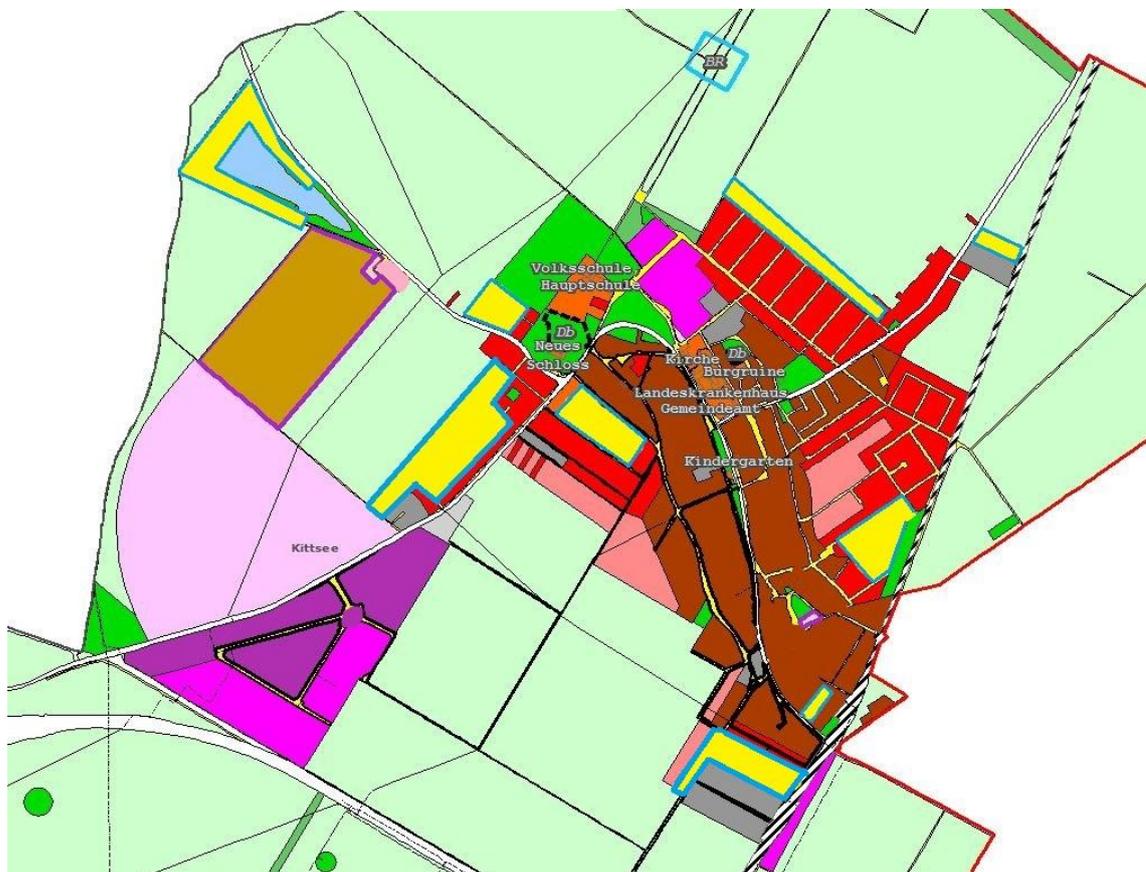


Abb. 8: Flächenwidmungsplan 2015

3.4.2 Wohnbau

In den Jahren 1991 bis 2001 wurden in Kittsee 59 Häuser gebaut, was ein Plus von 7,4% darstellt. Im Jahr 2006 war der Anteil von Wohnhäusern mit 2 und mehr Wohnungen in der Höhe von 9% noch immer niedrig. Der Zuwachs an Wohnungen wurde in diesem Jahr im Vergleich mit dem Jahr 2001 in der Höhe von 7% gestiegen. Bis dem Jahr 2010 war der Anteil der Einfamilienhäuser in der Höhe von 90%, was den ländlichen Charakter der Marktgemeinde Kittsee betont. In den Jahren 2011 bis 2015 hat sich der Anteil der Einfamilienhäuser durch den Ausbau von 15 Wohnblockhäusern mit mehr als 200 Wohnungen und 9 großen Reihenhäusern mit 72 Wohneinheiten vermindert. Zugleich wurden in diesem Zeitraum 15 Doppelhäuser errichtet. In dieser kleiner Zeitspanne entstanden durch diesen raschen und enormen Ausbau völlig neue Wohngebiete, die meistens am Rande der Gemeinde liegen: Steinfeld, Seepark, Marillenplatz, Schlossgärtnerei.¹

3.4.3 Grundstückspreise und Mietpreise

Die stets wachsende Nachfrage der slowakischen Bevölkerung nach dem Wohnen in der naheliegenden Grenzregion wirkte sich in den Preisen der Grundstücke, die die Grundeigentümer in den lukrativen Gebieten anbieten, aus. Die Preise der Grundstücke, die allmählich aus dem Grünland – Ackerland in Bauland umgewidmet wurden, stiegen mit dem wachsenden Interesse in eine Höhe, die für ein Teil der Interessenten für den Kauf des Grundstücks bereits unerreichbar wurde. So passiert es, dass mehr Interesse für die kleineren Grundstücksflächen besteht, damit der Kaufpreis finanziell erreichbar bleibt. Während im Jahr 2005 der Grundstückspreis bei 25,- Euro pro Quadratmeter lag, waren es im Jahr 2010 100,- Euro pro Quadratmeter und im Jahr 2015 bereits 175,- Euro pro Quadratmeter, was eine Steigerung in der Höhe von 700% in den letzten zehn Jahren beträgt. Ähnlich sieht es auch bei den Preisen

¹ Vgl. Knollconsult Unternehmensgruppe: Leitbildbericht zur Dorferneuerung Kittsee. Krems. Oktober 2013. S. 13

für Einfamilienhäuser und bei den Mietpreisen aus, die dank des erhöhten Interesses seitens der slowakischen Bevölkerung gestiegen sind, jedoch die Erhöhung liegt prozentual niedriger.

3.5 Verkehr

Nach dem Jahr 1989 befand sich Kittsee auch was den Verkehr betrifft in einer neuen Situation. „ Von drei europäischen Hauptstädten – Wien, Bratislava, Budapest – umgeben, ist Kittsee der ideale Standort für die Bearbeitung internationaler Märkte. Zwei internationale Flughäfen sowie zwei Donauhäfen mit Anbindung an den Rhein-Main-Donaukanal sind in unmittelbarer Nähe. Anschlüsse an internationale Straßen- und Schienenverkehrsnetze sichern beste Verbindung.“¹ Gleichzeitig stellt die steigende Anzahl der slowakischen Einwohner in Kittsee höhere Ansprüche an den Verkehr. Während der Verkehr bis zum Jahr 1989 zur Verbindung zwischen den Gemeinden und zur Versorgung der Gemeinde Kittsee genutzt wurde, stieg nach der Wende der grenzüberschreitende Verkehr an, da die slowakischen Einwohner, was die Arbeit und auch die Freizeit betrifft, stark nach Bratislava orientiert sind. Da der öffentliche Verkehr über die Grenze nur mit der Bahn möglich ist und da eine Busverbindung mit Bratislava fehlt, dies verursachte, dass die meisten slowakischen Einwohner mit ihrem eigenen PKW von Kittsee nach Bratislava täglich pendeln. Die Entstehung von neuen Siedlungsgebieten am Rande der Gemeinde wurde nicht mit dem öffentlichen Verkehr koordiniert. Es fehlt eine Busverbindung zur Bahn, was den Verkehr in Kittsee noch mehr belastet. Die Verkehrssituation verschlechterte sich nach der Eröffnung des Fachmarktzentrums am Rande der Gemeinde noch mehr. Die Autobahnverbindung nutzen nur Wenige, die Hauptströme führen durch Kittsee. Verkehrsprognosen geben an, dass in zehn Jahren ungefähr 50 000 bis 65 000 Personen am Werktag die Grenzübergänge in Berg und Kittsee auf der Straße passieren. Dies beträgt ungefähr 54 000 PKW pro Werktag.²

¹ Kirsner & Peternell: Der Bezirk Neusiedl am See im Wandel der Zeit. Lannach 1999. S. 172

²Vgl. Rosinak und Partner: Verkehrskonzept Kittsee. August 2014. S. 29

4 Wahrnehmungsgeographie

4.1 Allgemeines

In diesem Teil meiner Arbeit befasse ich mich mit der Frage wie sich die Bevölkerung in Kittsee mit der neuen Situation auseinandersetzt. Weil Kittsee als die am schnellsten wachsende Gemeinde bezeichnet ist, konnte man aus diesem Grund in der letzten Zeit viele Artikel über Kittsee in den Zeitungen lesen. In den letzten zehn Jahren hat sich die Bevölkerungszahl um 43% erhöht. Wie die Bürgermeisterin von Kittsee, Frau Dr. Nabinger, in Salzburger Nachrichten erklärt: „Ich will nicht, dass es in Kittsee so wie in Bratislava aussieht. Das Dorf mutiert zur Kleinstadt. Dagegen müssen wir etwas tun. Deshalb hat die Gemeinde einen Baustopp verhängt. Man entwickelte ein Baukonzept, um den Charakter von Kittsee zu erhalten.“¹ Oft konnte man in den Zeitungen verschiedene Ansichten der Einwohner von Kittsee lesen. Wie zum Beispiel die Salzburger Nachrichten im August 2014 berichteten: „Wenn man sich in der Gemeinde umhört, sehen viele alteingesessene Bewohner die neuen Nachbarn als Problem. ‘Sie haben mit dem Ort nicht viel zu tun, außer dass sie hier leben’. Die Slowaken würden nicht in Österreich arbeiten, nicht hier einkaufen.“²

Welche Stellung die Einwohner in Kittsee zu dem raschen Wachstum der Gemeinde haben, wie sich die neuen Bewohner in Kittsee integrierten und vieles mehr stellte ich mittels einer online Umfrage fest.

Zuerst ein paar Angaben zur Statistik. An der Umfrage nahmen insgesamt 128 Personen teil, davon waren 44 (34%) Teilnehmer männlich und 84 (66%) Teilnehmerinnen weiblich. Was der Muttersprache betrifft, 53 TeilnehmerInnen haben deutsche Muttersprache, 70 TeilnehmerInnen slowakische, 2 TeilnehmerInnen ungarische und je 1 TeilnehmerIn kroatische und tschechische Muttersprache. Ein/eine TeilnehmerIn gab seine/ihre Muttersprache nicht an. Von den

¹ <http://www.salzburg.com/nachrichten/rubriken/bestestellen/karriere-nachrichten/sn/artikel/kittsee-waechst-und-tweng-schrumpft-118507/> (Zugriff am 18.01.2016)

² <http://www.salzburg.com/nachrichten/rubriken/bestestellen/karriere-nachrichten/sn/artikel/kittsee-waechst-und-tweng-schrumpft-118507/> (Zugriff am 18.01.2016)

Teilnehmern/ der Teilnehmerinnen mit der slowakischen Muttersprache beantworteten 24 Personen die Umfrage in deutscher Sprache und 46 Personen in slowakischer Sprache. Ein/eine TeilnehmerIn mit deutscher Muttersprache beantwortete die slowakische Version der Umfrage. Die slowakische Version der Umfrage war für die, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, bestimmt. Nach dem Alter beurteilt, sind 4 Personen im Alter bis 20 Jahre, 65 Personen im Alter zwischen 21 und 35 Jahre, 38 Personen im Alter zwischen 36 und 50 Jahre, 18 Personen im Alter zwischen 51 und 65 Jahre und 3 Personen im Alter über 65 Jahre. Von der slowakischen Bevölkerung ist die Mehrheit (67%) im Alter zwischen 21 bis 35 Jahre.

Die TeilnehmerInnen nach dem Alter

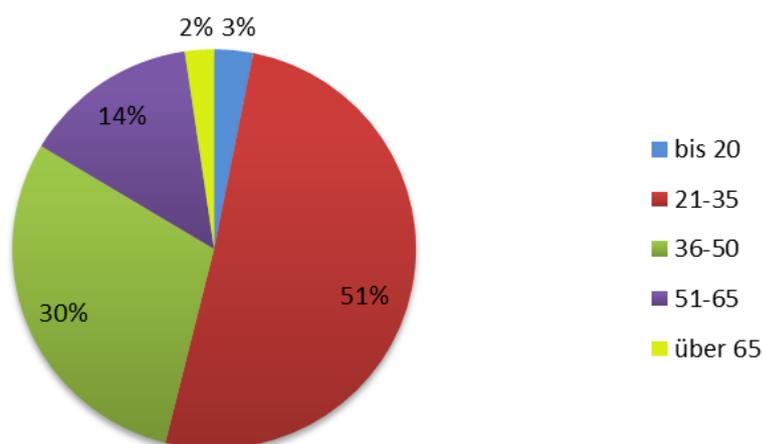


Abb. 9: Die TeilnehmerInnen nach dem Alter

4.2 Ergebnisse der Umfrage

4.2.1 Wohnsituation

Unter der Befragten leben 36 Personen in einem Einfamilienhaus in Zentrum, 57 Personen im Einfamilienhaus am Ortsrand, 5 Personen in einer Eigentumswohnung im Zentrum, 8 Personen in der Eigentumswohnung am Ortsrand, 6 Personen in einer Mietwohnung im Zentrum und 16 Personen in einer Mietwoh-

nung am Ortsrand. Die meisten Einwohner mit deutscher Muttersprache wohnen in einem Einfamilienhaus am Ortsrand (46%) oder im Zentrum (40%), die Mehrheit der slowakischen beteiligten Einwohner wohnt in einem Einfamilienhaus am Ortsrand (47%).

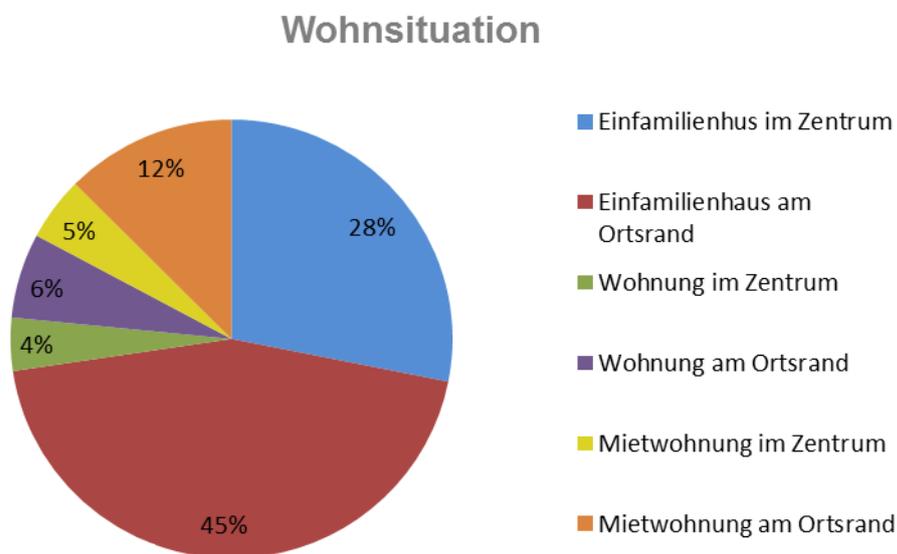


Abb. 10: Wohnsituation

Die Mehrheit der befragten österreichischen Einwohner (57,7%) lebt in Kittsee mehr als 25 Jahre, 11,5% leben in Kittsee 21 bis 25 Jahre, 5,8% 16 bis 20 Jahre, 15,4% 11 bis 15 Jahre, 5,8% 6 bis 10 Jahre und 3,8% unter 5 Jahre.

Wohndauer der österreichischen Einwohner

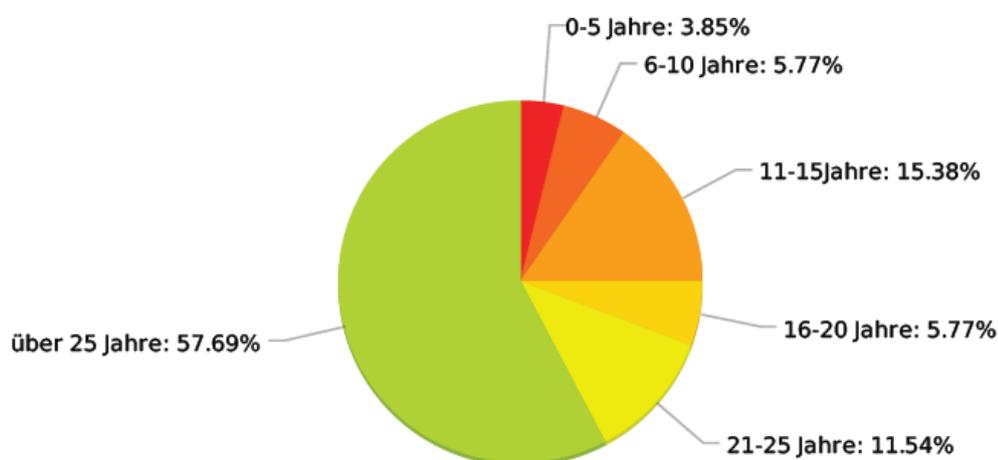


Abb. 11: Wohndauer der österreichischen Einwohner

Die Mehrheit der befragten slowakischen Einwohner (68%) lebt in Kittsee weniger als 5 Jahre, 25% leben in Kittsee 6 bis 10 Jahre, 5,3% 11 bis 15 Jahre und 1,3% 21 bis 25 Jahre.

Wohndauer der slowakischen Einwohner

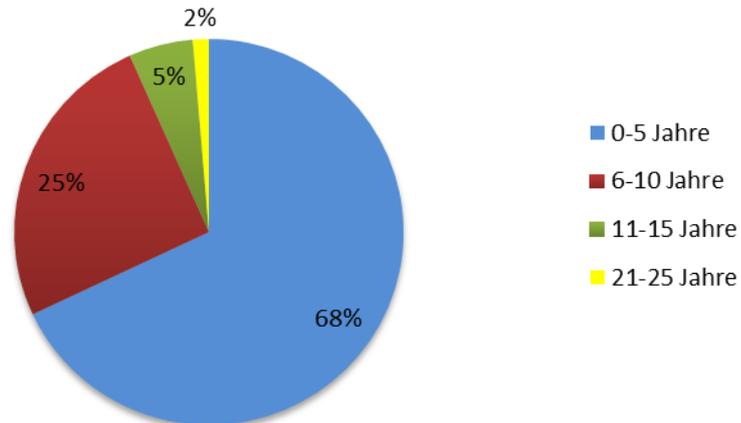


Abb. 12: Wohndauer der slowakischen Einwohner

4.2.2 Arbeitsplatzsituation

Die Mehrheit der TeilnehmerInnen mit deutscher Muttersprache arbeitet entweder in Kittsee (19 Personen) oder in Wien (16 Personen). 4 Personen arbeiten im Bezirk Neusiedl am See, 6 Personen im Bezirk Bruck an der Leitha und je 1 Person in Bratislava, in Orth an der Donau und in Niederösterreich.

Arbeitsplatz der österreichischen TeilnehmerInnen

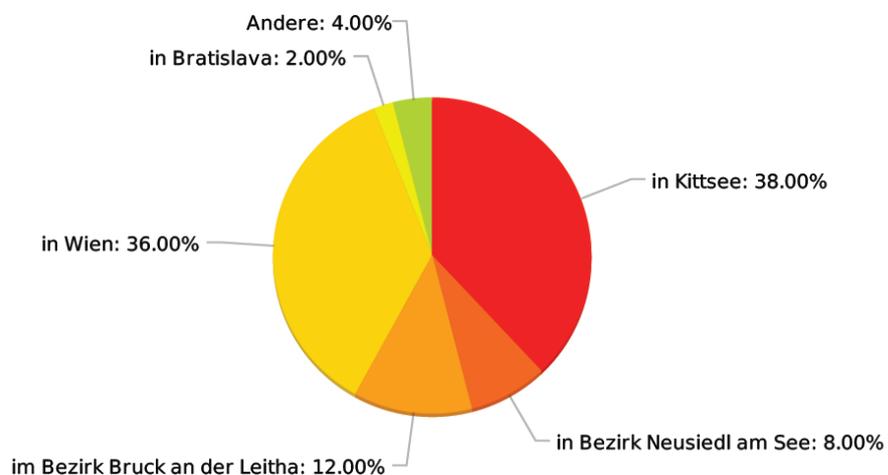


Abb. 13: Arbeitsplatz der österreichischen TeilnehmerInnen

Die Mehrheit der slowakischen Befragten hat ihren Arbeitsplatz in Bratislava (45 Personen). Je 6 Personen arbeiten in Kittsee und im Bezirk Neusiedl am See, 1 Person arbeitet im Bezirk Bruck an der Leitha und 7 Personen in Wien, 2 Personen arbeiten in anderen Städten der Slowakei, 1 Person im Oberösterreich und die restlichen TeilnehmerInnen arbeiten derzeit aufgrund der Karenz, der Arbeitslosigkeit oder des Schulbesuchs nicht.

Arbeitsplatz der slowakischen TeilnehmerInnen

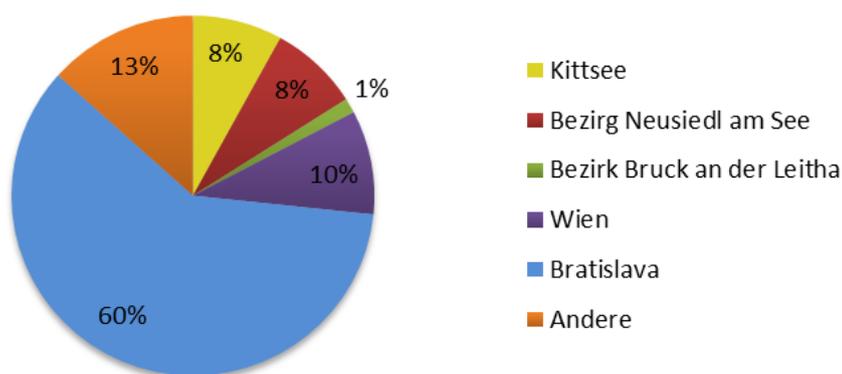


Abb. 14: Arbeitsplatz der slowakischen TeilnehmerInnen

4.2.3 Einkaufssituation

Ziel der Frage „Wo kaufen Sie ein?“ war es festzustellen, welche Einkaufsgewohnheiten die Einwohner von Kittsee haben, ob die neue Bevölkerung meistens in der Slowakei einkauft, wie es in den Medien oft behauptet wird, oder die Nahversorgung in Kittsee nutzt: „Die Slowaken würden nicht in Österreich arbeiten, nicht hier einkaufen“¹

Die Ware des täglichen Bedarfs kaufen 48 österreichische TeilnehmerInnen in Kittsee ein. Die Meisten von ihnen (58%) kaufen im Billa ein, den zweiten Platz in der Beliebtheit teilen sich Spar und Hofer gefolgt von Penny. Außerhalb von Kittsee kaufen die österreichischen Befragten am meisten in Neusiedl am See,

¹ <http://www.salzburg.com/nachrichten/rubriken/bestellen/karriere-nachrichten/sn/artikel/kittsee-waechst-und-tweng-schrumpft-118507/> (Zugriff am 18.01.2016)

Wien und Bruck an der Leitha. Die Ware des langfristigen Bedarfs (Kleidung) kauft der größte Teil der österreichischen TeilnehmerInnen in Wien ein, auf der zweiten Stelle liegen Kittsee und Bruck an der Leitha. Technische Geräte kaufen die Meisten der österreichischen Befragten in Wien oder im Internet ein.

Alle slowakischen TeilnehmerInnen kaufen die Ware des täglichen Bedarfs in Kittsee ein. Die Meisten von ihnen im Spar, auf dem zweiten Platz liegen Billa und Hofer, auf dem dritten Penny. Außer in Kittsee kaufen die slowakischen Einwohner die Ware des täglichen Bedarfs auch in Bratislava, Hainburg und Neusiedl am See. Die Ware des langfristigen Bedarfs (Kleidung) kaufen die meisten Slowaken in Bratislava ein, auf dem zweiten Platz ist Kittsee und auf dem dritten Platz ist Einkauf im Internet. Technische Geräte kaufen die meisten Slowaken in Bratislava und im Internet ein.

4.2.4 Verkehrssituation

13 der österreichischen TeilnehmerInnen waren im Jahr 2015 nie in Bratislava, 3 Personen waren einmal, 15 Personen 2 bis 5mal, 8 Personen 6 bis 10mal und 13 Personen mehr als 10mal. Grund ihres Besuches in Bratislava war bei 25 Personen die Freizeit, es folgte der Einkauf (18 Personen) und die Kultur (12 Personen). Als andere Gründe wurden Besuch bei Freunden, Flughafen, Sport und Aktivitäten mit den Kindern angeführt.

Anzahl der Besuche der Einheimischen in Bratislava

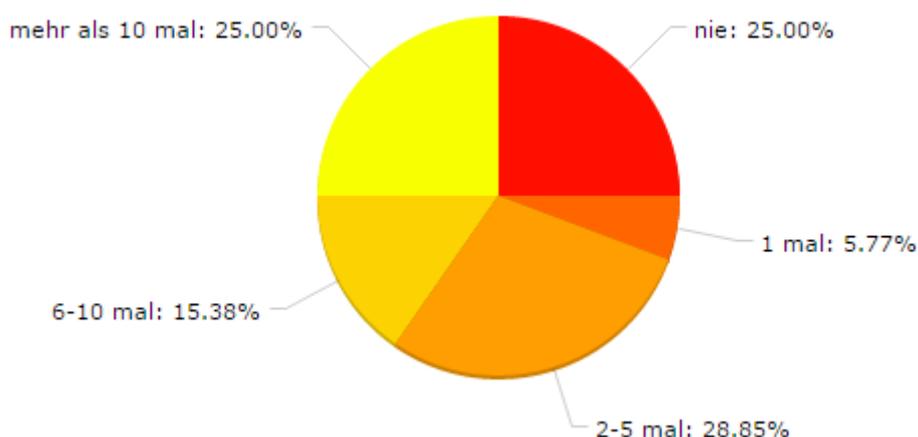


Abb. 15: Anzahl der Besuche der Einheimischen in Bratislava

Grund des Besuches in Bratislava

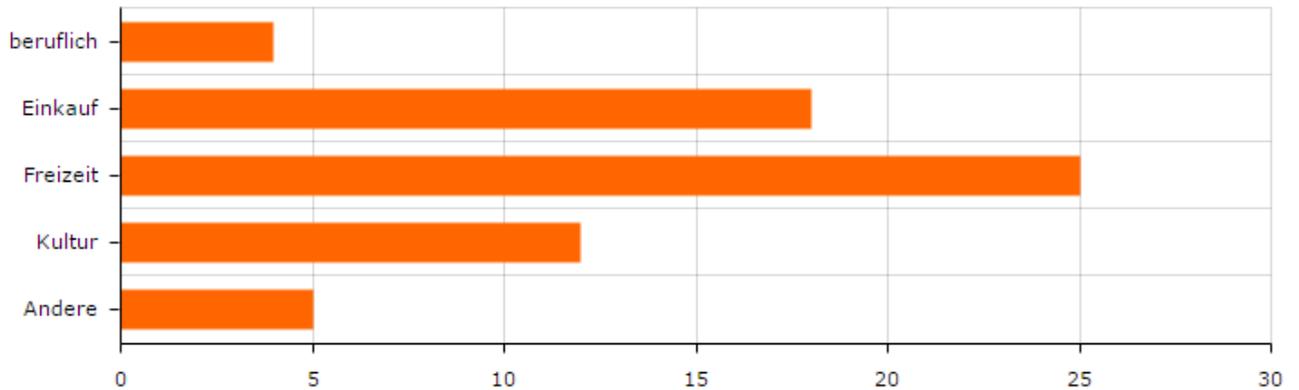


Abb. 16: Grund des Besuches der Einheimischen in Bratislava

Alle der slowakischen TeilnehmerInnen waren im Jahr 2015 mehr als 10mal in Bratislava. Grund des Besuches waren Freizeit, Einkäufe, Beruf und Kultur. Als andere Gründe wurden meistens Besuch der Familie und Freunde, Arztbesuch und Freizeitaktivitäten der Kinder angeführt.

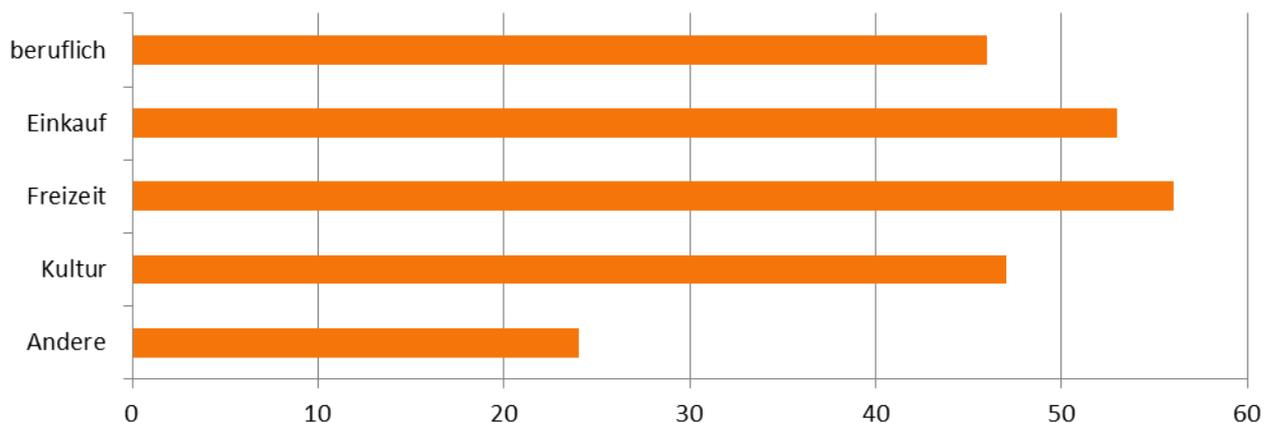


Abb. 17: Grund des Besuches der Slowaken in Bratislava

4.2.5 Persönliche Erfahrungen und Ansichten

In diesem Teil der Umfrage befasste ich mich mit der Ansicht der Teilnehmer und Teilnehmerinnen über Bratislava, wie sie die Nähe zu Bratislava beurteilen. Ob sie Bratislava als eine Chance für Kittsee finden, ob Kittsee von Bratislava profitiert, ob die Zweisprachigkeit wertvoll ist und ob sie die Öffnung der Grenze als positiv finden, auf diese Fragen antworteten die einzelnen Nationalitäten verschieden.

Die Ansicht der TeilnehmerInnen mit der deutschen Muttersprache kann man in der nächsten Tabelle sehen. Das arithmetische Mittel bei allen Antworten liegt ungefähr bei 2,5 das heißt zwischen „stimme zu“ und „stimme nicht zu“.

	stimme ganz zu		stimme zu		stimme nicht zu		stimme überhaupt nicht zu	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Frage A	6	11,54	19	36,54	14	26,92	13	25
Frage B	9	17,31	15	28,85	11	21,15	17	32,69
Frage C	15	29,41	17	33,33	11	21,57	8	15,69
Frage D	9	17,31	9	17,31	17	32,69	17	32,69

Frage A: Bratislava ist für Kittsee eine Chance

Frage B: Kittsee hat von Bratislava profitiert

Frage C: Zweitsprachigkeit ist wertvoll

Frage D: Die Öffnung der Grenze sehe ich überwiegend positiv

Arithmetisches Mittel (\bar{x})
Standardabweichung (\pm)

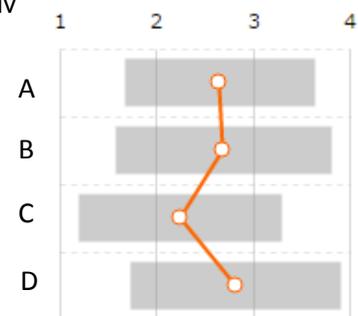


Abb. 18: Bratislava aus der Sicht der Einheimischen

Die slowakischen TeilnehmerInnen antworteten auf diese Fragen vorwiegend mit „stimme ganz zu“ und „stimme zu“. Das arithmetische Mittel liegt bei ihren Antworten bei 1,5.

	stimme ganz zu		stimme zu		stimme nicht zu		stimme überhaupt nicht zu	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Frage A	32	43,84	36	49,32	4	5,48	1	1,36
Frage B	45	60,81	26	35,14	3	4,05	0	0
Frage C	43	58,11	27	36,49	3	4,05	1	1,35
Frage D	54	72,97	20	27,03	0	0	0	0

Frage A: Bratislava ist für Kittsee eine Chance

Frage B: Kittsee hat von Bratislava profitiert

Frage C: Zweitsprachigkeit ist wertvoll

Frage D: Die Öffnung der Grenze sehe ich überwiegend positiv

Arithmetisches Mittel (\bar{x})
Standardabweichung (\pm)

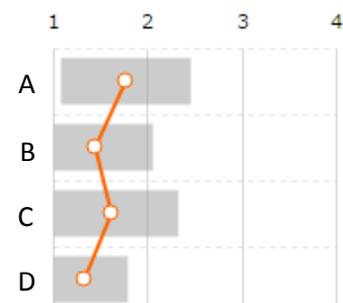


Abb. 19: Bratislava aus der Sicht der Zugezogenen

Unterschiedliche Antworten waren auch auf die Frage: „Welche Aspekte sind Ihnen an Kittsee wichtig?“. Die Einwohner mit der deutschen Muttersprache finden am wichtigsten in Kittsee seinen dörflichen Charakter (67,31% als sehr wichtig und 26,93% als eher wichtig), medizinische Anstalten (69,4% als sehr wichtig und 19,23% als eher wichtig), das Fachmarktzentrum (40% als sehr wichtig und 42% als eher wichtig) und Kultur, Schloss und Alte Burg (45,1% als sehr wichtig und 27,45% als eher wichtig). Am unwichtigsten sind für sie die Nähe von Bratislava (13,46% als eher unwichtig und 46,16% als unwichtig) und die Zugverbindung mit Bratislava (9,62% als eher unwichtig und 40,38% als unwichtig).

Welche von diesen Aspekten sind an Kittsee wichtig

	sehr wichtig		eher wichtig		weder/noch		eher unwichtig		unwichtig	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Frage A	35	67,31	14	26,93	1	1,92	1	1,92	1	1,92
Frage B	4	7,69	11	21,15	6	11,54	7	13,46	24	46,16
Frage C	20	40	21	42	5	10	3	6	1	2
Frage D	10	19,23	7	13,46	9	17,31	5	9,62	21	40,38
Frage E	23	45,1	14	27,45	10	19,61	2	3,92	2	3,92
Frage F	14	28	11	22	10	20	6	12	9	18
Frage G	36	69,24	10	19,23	4	7,69	1	1,92	1	1,92

- Frage A: Dörflicher Charakter
- Frage B: Die Nähe von Bratislava
- Frage C: Nahversorgung, Fachmarktzentrum
- Frage D: Zugverbindung mit Bratislava
- Frage E: Kultur, Schloss, Alte Burg
- Frage F: Das Miteinanderleben der unterschiedlichen Kulturen
- Frage G: Medizinische Anstalten

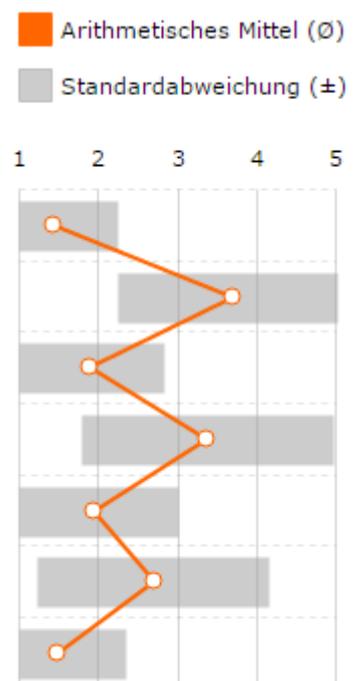


Abb. 20: Aspekte an Kittsee aus der Sicht der Einheimischen

Die Einwohner mit der slowakischen Muttersprache finden die Nähe von Bratislava am wichtigsten (59,46% als sehr wichtig und 32,43% als eher wichtig). Für wichtig betrachten sie auch den dörflichen Charakter (39,73% als sehr wichtig und 35,62% als eher wichtig), das Miteinanderleben der unterschiedlichen Kulturen (36,99% als sehr wichtig und 43,83% als eher wichtig) und die medizinischen Anstalten (27,03% als sehr wichtig und 47,3% als eher wichtig). Am wenigsten wichtig ist für sie die Zugverbindung mit Bratislava (13,89% als eher unwichtig und 6,94% als unwichtig).

Welche von diesen Aspekten sind an Kittsee wichtig

	sehr wichtig		eher wichtig		weder/noch		eher unwichtig		unwichtig	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Frage A	29	39,73	26	35,62	11	15,07	6	8,22	1	1,36
Frage B	44	59,46	24	32,43	4	5,41	1	1,35	1	1,35
Frage C	10	13,7	34	46,57	20	27,4	5	6,85	4	5,48
Frage D	24	33,33	21	29,17	12	16,67	10	13,89	5	6,94
Frage E	17	23,29	37	50,68	12	16,44	6	8,22	1	1,37
Frage F	27	36,99	32	43,83	8	10,96	5	6,85	1	1,37
Frage G	20	27,03	35	47,3	16	21,62	3	4,05	0	0

Frage A: Dörflicher Charakter

Frage B: Die Nähe von Bratislava

Frage C: Nahversorgung, Fachmarktzentrum

Frage D: Zugverbindung mit Bratislava

Frage E: Kultur, Schloss, Alte Burg

Frage F: Das Miteinanderleben der unterschiedlichen Kulturen

Frage G: Medizinische Anstalten

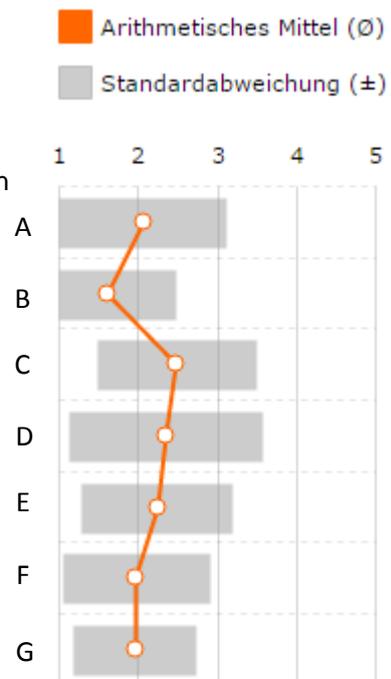


Abb. 21: Aspekte an Kittsee aus der Sicht der Zugezogenen

Dass sich die Einheimischen mehr in einem Verein oder öffentlicher Einrichtung in Kittsee engagieren, geht wohl aus der Tatsache hervor, dass sie in Kittsee länger leben. Trotzdem, 53,8% von ihnen sind in keinem Verein oder einer Einrichtung engagiert. Die, die sich in Kittsee engagieren (46,2%), sind im Kultur-, Reit-, Musik-, Bastelverein, in den politischen Vereinen, dem KIKI Familienzentrum, der Feuerwehr, dem Sportklub, bei Kittsee Hilft und in der Dorferneuerung tätig.

Teilnahme der österreichischen Bevölkerung im Verein oder in öffentlicher Einrichtung in Kittsee

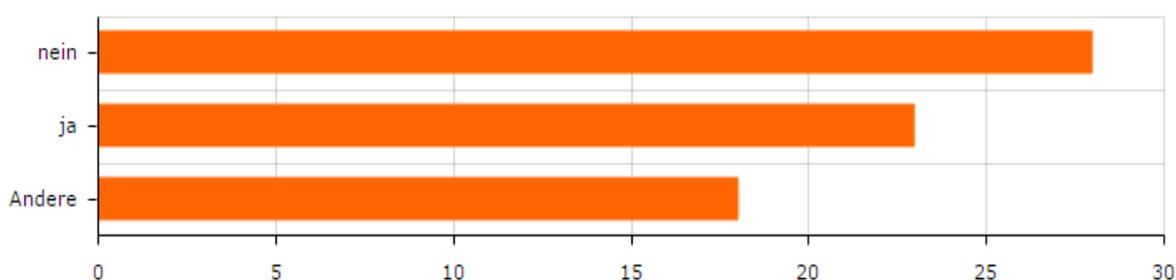


Abb. 22: Teilnahme der Einheimischen in einem Verein

Von den Neuzugezogenen sind 79,7% in keinem Verein oder öffentlicher Einrichtung in Kittsee engagiert. Die restlichen 20,3% der slowakischen Einwohner engagieren sich in der Feuerwehr, im KIKI Familienzentrum, Sportverein, Chor oder bei der Verwaltung des Kittsee- Onlineportals.

Teilnahme der slowakischen Bevölkerung im Verein oder in öffentlicher Einrichtung in Kittsee

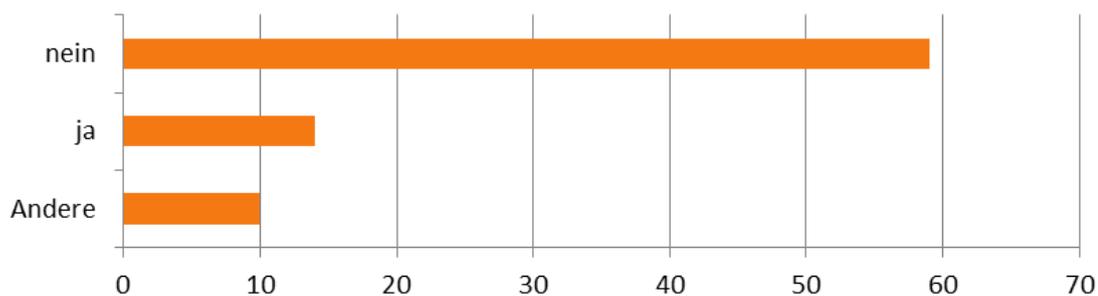


Abb. 23: Teilnahme der Zugezogenen in einem Verein

Laut der Mehrheit der einheimischen Bevölkerung können die Vermeidung hoher Bebauungsdichte (75%) und weniger Verkehr im Ortszentrum (50%) eine bessere Lebensqualität in Kittsee bringen. Viele würden auch die Busverbindung vom Bahnhof zur Ortsmitte und zum Fachmarktzentrum (48,1%) und das Errichten eines Jugend- und Kinderzentrums (42,3%) willkommen heißen.

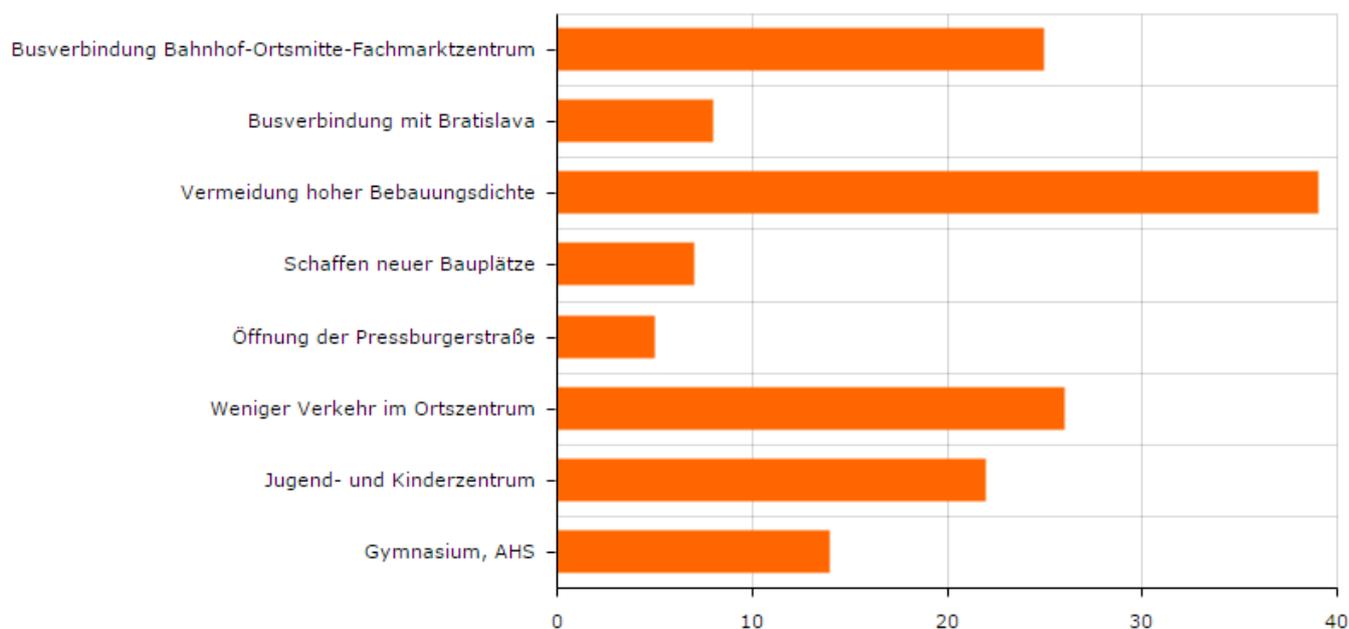


Abb. 24: Aspekte, die die Lebensqualität der Einheimischen verbessern

Die Lebensqualität in Kittsee könnte, laut der Mehrheit der slowakischen Bevölkerung, die Busverbindung mit Bratislava (81,1%) verbessern. Wichtig für sie sind auch das Errichten eines Gymnasiums oder einer AHS (55,4%) und eines Jugend- und Kinderzentrums (51,4%). Ihre Lebensqualität könnte auch die Vermeidung hoher Bebauungsdichte (50%), aber auch die Öffnung der Pressburgerstraße (44,6%) erhöhen.

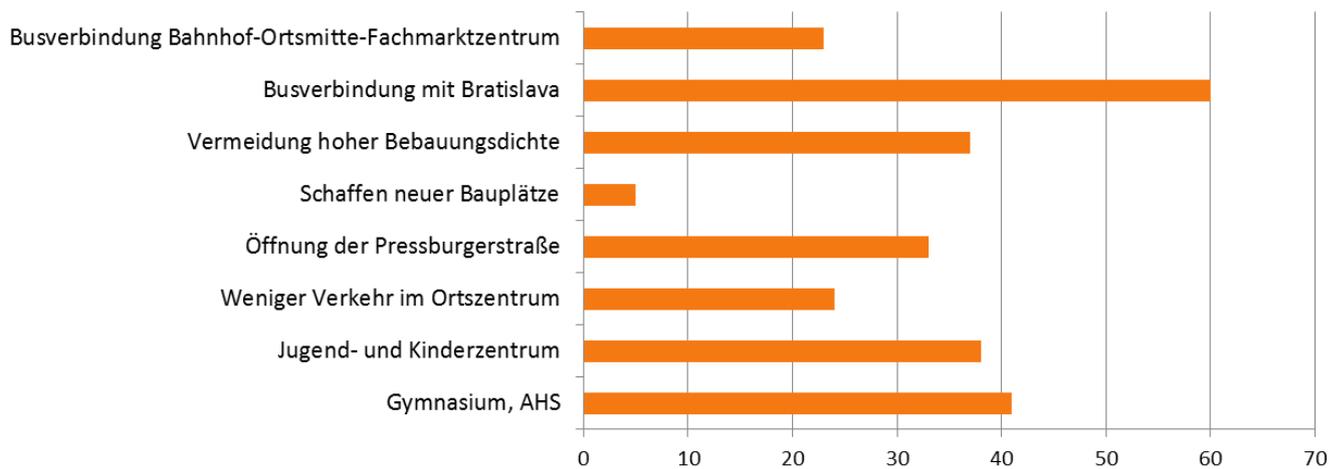


Abb. 25: Aspekte, die die Lebensqualität der Zugezogenen verbessern

Mit der Lebensqualität in Kittsee hängen indirekt auch die nächsten Fragen zusammen: Auf die Frage, ob Kittsee, was die Bevölkerungsanzahl betrifft, weiter wachsen soll, gaben die Einheimischen ein klares Nein (76,9%) an. Auch die knappe Mehrheit der TeilnehmerInnen mit der slowakischen Muttersprache ist gegen das weitere Wachsen der Gemeinde (51,4%).

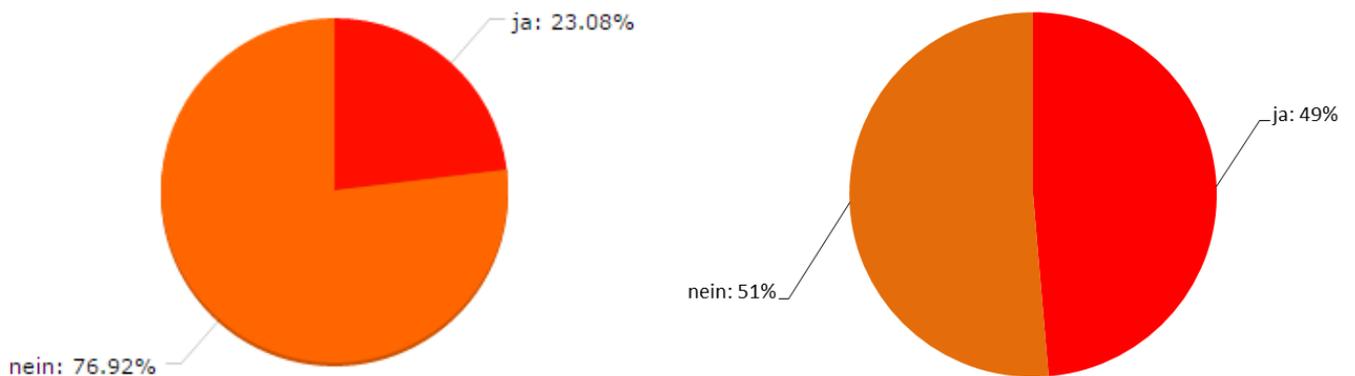


Abb. 26: Das Wachsen der Gemeinde

Die weitere Zuwanderung von der Slowakei ist bei der einheimischen Bevölkerung überhaupt nicht willkommen (80,8%). Die Ansicht der slowakischen TeilnehmerInnen ist ausgeglichen, 50,7% sind für die weitere Zuwanderung von der Slowakei und 49,3% sind dagegen.

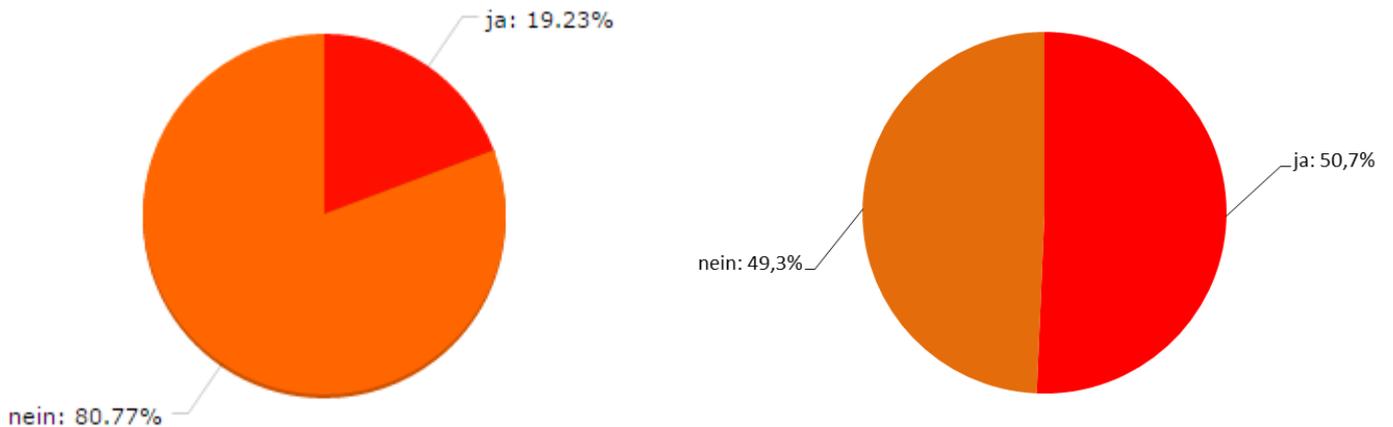


Abb. 27: Weitere Zuwanderung von der Slowakei

Auf die Frage, wie sich Kittsee, was die Bebauung betrifft, weiterentwickeln soll, sind sich die Einwohner von Kittsee in einem einig: Sie möchten keinen weiteren Ausbau von großen Wohnsiedlungen. Von den Einheimischen sind nur 5,9% dafür und von den Neuzugezogenen nur 8,1%. Während die Mehrheit der Einheimischen keinen weiteren Ausbau möchte (54,9%) von den slowakischen Bewohnern ist die Mehrheit für den weiteren Ausbau nur von Einfamilienhäuser (73%).

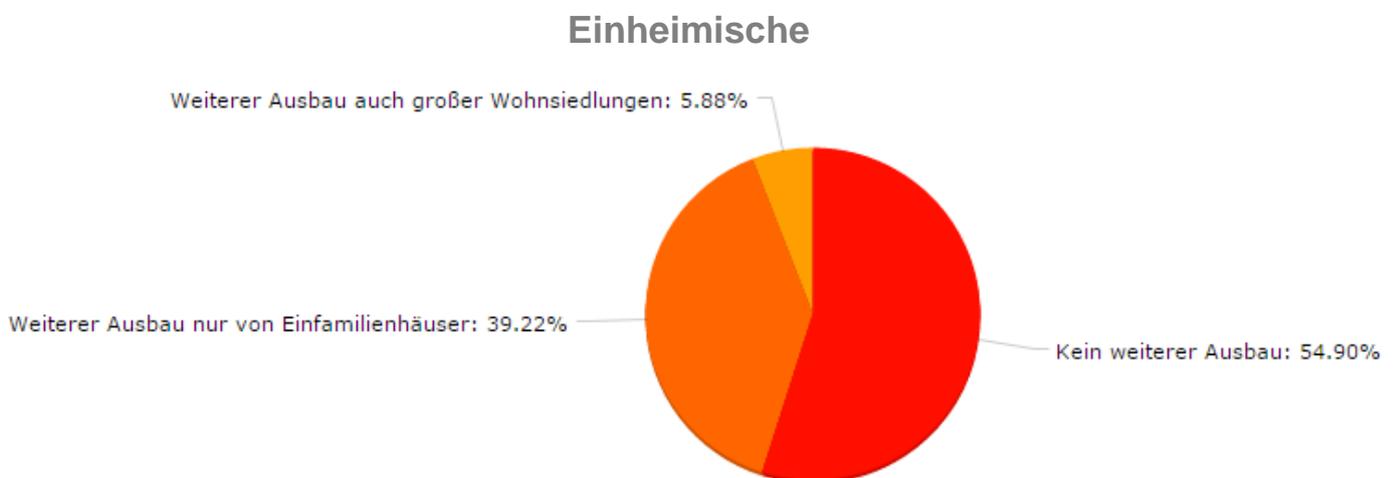


Abb. 28: Weiterentwicklung von Kittsee aus Sicht der Einheimischen

Zugezogene

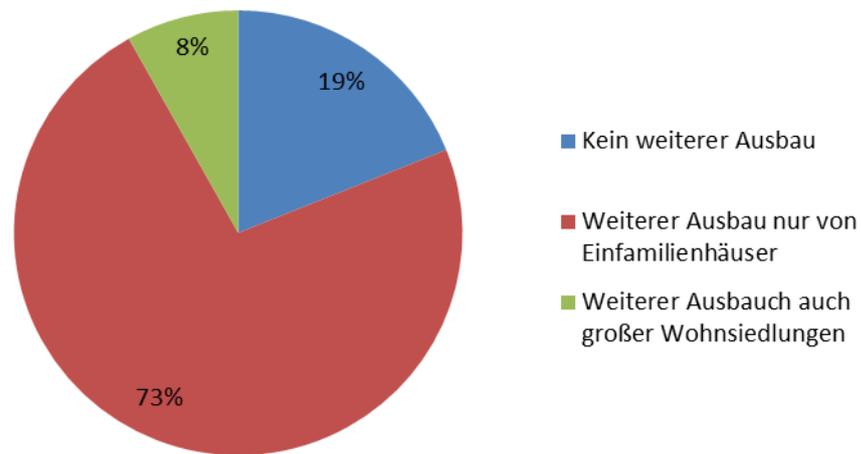


Abb. 29: Weiterentwicklung von Kittsee aus Sicht der Zugezogenen

Wie ein Miteinanderleben in der Marktgemeinde im Alltag aussieht, können die Antworten auf die Fragen, ob die Einwohner Kontakt zu slowakischen beziehungsweise zu Kittseer Mitbürgern haben, zeigen. Die Einwohner mit deutscher Muttersprache treffen sich mit den slowakischen Mitbürgern sowohl privat (63,5%) als auch beruflich (38,5%). 13 Personen (25%) gaben an, dass sie keinen Kontakt zu den Slowaken haben. Alle der österreichischen TeilnehmerInnen (100%) treffen sich privat mit den Einheimischen, 46,2% haben auch einen beruflichen Kontakt zu ihnen.

Kontakt zu slowakischen Mitbürgern

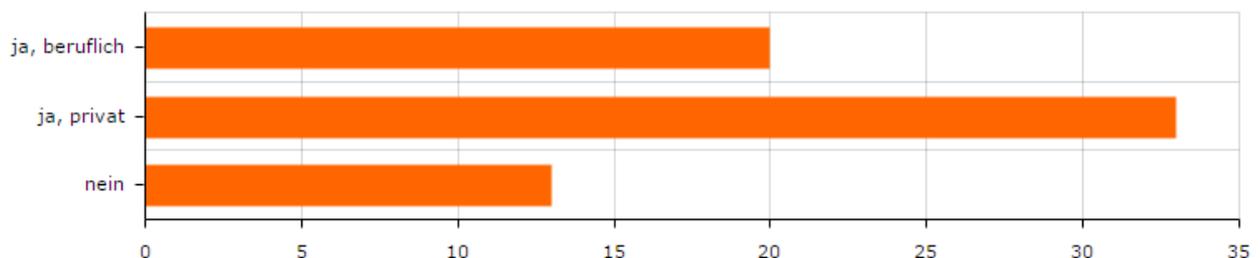


Abb. 30: Kontakt der Einheimischen mit den Slowaken

Kontakt zur Kittseer Bevölkerung

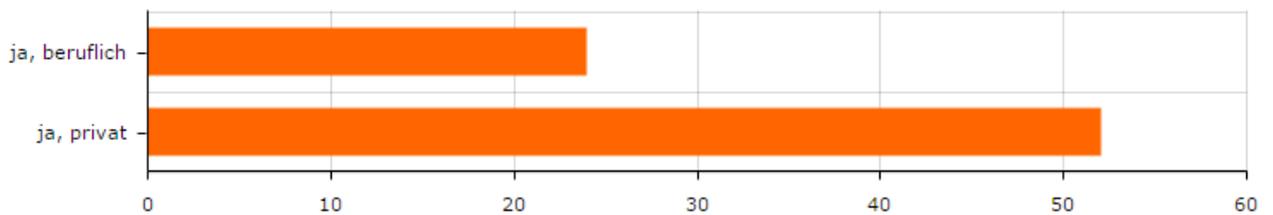


Abb. 31: Kontakt der Einheimischen mit den Einheimischen

Von den slowakischen Einwohnern treffen sich 90,5% mit den slowakischen Mitbürgern privat und 25,7% auch beruflich. Keinen Kontakt zu slowakischen Bewohnern haben 8,1%. Mit der einheimischen Bevölkerung treffen sich 74,3% der Slowaken privat und 12,2% beruflich. Keinen Kontakt zur Einheimischen haben 18,9% der slowakischen Mitbürger.

Kontakt zu slowakischen Mitbürgern

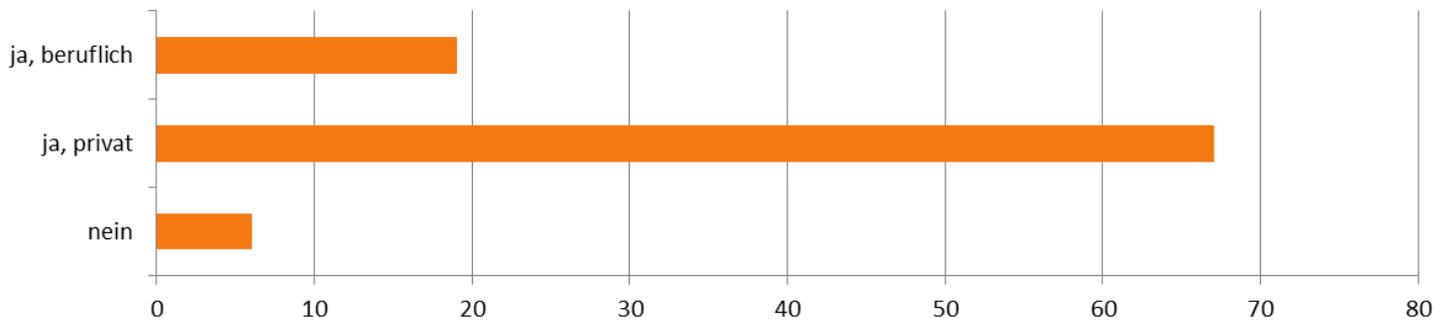


Abb. 32: Kontakt der Slowaken mit den Slowaken

Kontakt zur Kittseer Bevölkerung

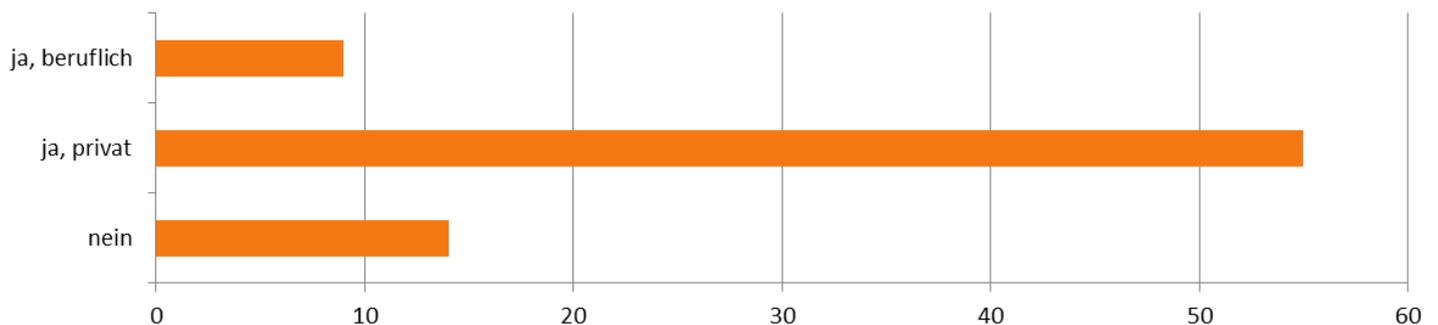


Abb. 33: Kontakt der Slowaken mit den Einheimischen

Über das Leben und Geschehen in der Gemeinde sind die Bewohner auf der Facebook-Seite „Kittsee online“ informiert. Dass die Facebook-Seite beliebt und bekannt ist, zeigen die Antworten der Befragten: 96,2% der Einheimischen und 85,1% der Zugezogenen kennen die Facebook-Seite.

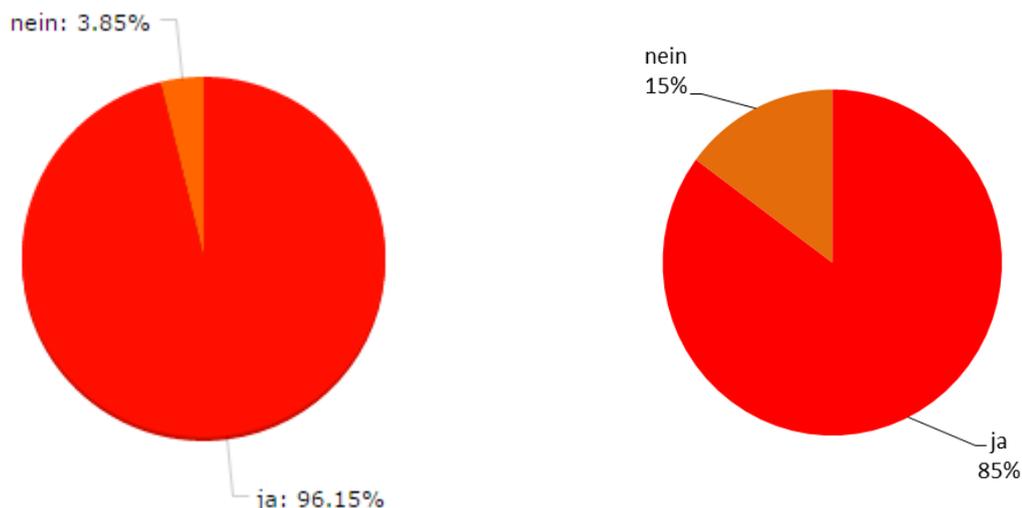


Abb. 34: Kittsee Online

Was würden die Kittseer und Kittseerinnen an ihrer Marktgemeinde verbessern, führten Einige in den persönlichen Bemerkungen an. Die Einheimischen würden willkommen heißen, wären für sie und ihre Kinder leistbare Wohnungen und Grundstücke zu kaufen. Ihrer Meinung nach sollen sich die slowakischen Mitbürger mehr in das Dorfleben integrieren, zum Beispiel durch ihre Mitarbeit bei den Vereinen. Nach der Meinung der Neuzugezogenen fehlen in Kittsee die Schutzwege, vor allem auf den Hauptstraßen, die die größte Siedlung mit den anderen Teilen der Gemeinde verbinden, wo die Sicherheit ihrer Kinder und auch der Mütter mit den Kinderwagen bedroht ist. Sie würden auch mehr Räumlichkeiten für die Freizeitaktivitäten der Kinder und Jugendlichen willkommen heißen.

5 Fazit

Meine Arbeit zeigt, dass ein Zusammenleben zweier verschiedenen Kulturen zwar nicht immer einwandfrei ist, aber durch Bemühungen der beiden Seiten ist die Integration gut durchführbar. Der neuen Bevölkerung ist das Leben in der Marktgemeinde Kittsee nicht gleichgültig. In einigen Fällen sind die Ansichten der Einheimischen und der Neuzugezogenen zwar verschieden: Was die einheimische Bevölkerung als nicht wichtig betrachtet, sehen die Neuzugezogenen als Vorteil und auch als einen der Gründe, warum sie gerade Kittsee für ihr neues Zuhause auswählten: die Nähe von Bratislava, die günstige Grundstückspreise. Die Zugezogenen würden auch eine Busverbindung mit Bratislava willkommen heißen, was die Einheimischen als nicht wichtig betrachten. Aber im Wesentlichen sind sie sich einig. Beide möchten den dörflichen Charakter der Gemeinde beibehalten und sind mehr oder weniger gegen das weitere Wachsen der Gemeinde, was die Bevölkerungsanzahl betrifft. Ebenfalls hat die Bevölkerung in Kittsee eine gemeinsame Vorstellung von dem weiteren Ausbau in Kittsee: Sie möchten keinen weiteren Ausbau der großen Wohnsiedlungen. Die Zugezogenen bemühen sich durch ihre Mitarbeit in den Vereinen oder öffentlicher Einrichtungen in das Dorfleben zu integrieren. Es geht nicht schnell, vielleicht langsamer als man erwartet, aber ein gemeinsames Miteinanderleben ist durchaus möglich. Bei dem so großen Zuzug in kurzer Zeit treten auch Probleme auf. Es muss die Infrastruktur der Bevölkerungsanzahl angepasst werden. Ein neuer Kindergarten, neue Straßen, mehr Angestellte in dem gemeindeeigenen Bereich, das alles bringt mehr Kosten mit sich. Die Preise der Immobilien sind auf Grund des erhöhten Interesses gestiegen, womit ein leistbares Wohnen für einige erschwert wurde. Auf der anderen Seite kam neues Leben in die Gemeinde. Die Gemeinde altert nicht mehr, viele junge Familien mit den Kindern finden hier ihre neue Zukunft.

6 Literaturverzeichnis

AWS: Die österreichische Industrie. Baustein 5: Die Industrie in den Bundesländern. Wien

Franke Tomas: Bratislavas neuer Vorort heißt Kittsee. In: Der Standard. 13. März 2012

Freitag Wolfgang: Boom ohne Town. In: Die Presse. 10. August 2013

Kaufmann Alexander und Wagner Petra: EU Regional Policy and the Stimulation of Innovation: The Role of the European Regional Development Fund in the Objective 1 Region Burgenland. European planning studies. 2005

Kirsner & Peterzell: Der Bezirk Neusiedl am See im Wandel der Zeit. Lannach 1999

Knollconsult Unternehmensgruppe: Leitbildbericht zur Dorferneuerung Kittsee. Krems. Oktober 2013

Lozoviuk Peter: Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig 2009

Rosinak und Partner: Verkehrskonzept Kittsee. August 2014

Internetquellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kittsee> (Zugriff am 14.09.2015)

<http://www.kittsee.at/geschichte/geschichte/> (Zugriff am 14.09.2015)

<http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g10711.pdf> (Zugriff am 27.12.2015)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Geburtenbilanz> (Zugriff am 28.12.2015)

www.statistik.at (Zugriff am 28.12.2015)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wanderungsbilanz> (Zugriff am 28.12.2015)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaft> (Zugriff am 29.12.2015)

https://de.wikipedia.org/wiki/Kittsee#Das_j.C3.BCdische_Kittsee (Zugriff am 16.01.2016)

<http://www.statistik.at/blickgem/rg2/g10711.pdf> (Zugriff am 16.01.2016)

<http://www.osg.at/news/detail/article/junges-leistbares-wohnen-nun-auch-in-kittsee-2/>
(Zugriff am 18.01.2016)

<http://wirtschaftsblatt.at/home/meinung/kommentare/4836890/Wenn-Gemeinden-gegen-Wachstum-vorgehen> (Zugriff am 18.01.2016)

<http://www.salzburg.com/nachrichten/rubriken/bestestellen/karriere-nachrichten/sn/artikel/kittsee-waechst-und-tweng-schrumpft-118507/> (Zugriff am 18.01.2016)

7 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung in Kittsee.....	12
Abb. 2: Einwohnerzahl.....	12
Abb. 3: Geburtenbilanz.....	14
Abb.4: Wanderungsbilanz.....	16
Abb. 5: Anteil der Slowaken in Kittsee.....	17
Abb.6: Pendler.....	21
Abb. 7: Flächenwidmungsplan 1992.....	23
Abb. 8: Flächenwidmungsplan 2015.....	23
Abb. 9: Die TeilnehmerInnen nach dem Alter.....	27
Abb. 10: Wohnsituation.....	28
Abb. 11: Wohndauer der österreichischen Einwohner.....	28
Abb. 12: Wohndauer der slowakischen Einwohner.....	29
Abb. 13: Arbeitsplatz der österreichischen TeilnehmerInnen.....	29
Abb. 14: Arbeitsplatz der slowakischen TeilnehmerInnen.....	30
Abb. 15: Anzahl der Besuche der Einheimischen in Bratislava.....	31
Abb. 16: Grund des Besuches der Einheimischen in Bratislava.....	32
Abb. 17: Grund des Besuches der Slowaken in Bratislava.....	32

Abb. 18: Bratislava aus der Sicht der Einheimischen.....	33
Abb. 19: Bratislava aus der Sicht der Zugezogenen.....	33
Abb. 20: Aspekte an Kittsee aus der Sicht der Einheimischen.....	34
Abb. 21: Aspekte an Kittsee aus der Sicht der Zugezogenen.....	35
Abb. 22: Teilnahme der Einheimischen in einem Verein.....	36
Abb. 23: Teilnahme der Zugezogenen in einem Verein.....	36
Abb. 24: Aspekte, die die Lebensqualität der Einheimischen verbessern.....	37
Abb. 25: Aspekte, die die Lebensqualität der Zugezogenen verbessern.....	38
Abb. 26: Das Wachsen der Gemeinde.....	38
Abb. 27: Weitere Zuwanderung von der Slowakei.....	39
Abb. 28: Weiterentwicklung von Kittsee aus Sicht der Einheimischen.....	39
Abb. 29: Weiterentwicklung von Kittsee aus Sicht der Zugezogenen.....	40
Abb. 30: Kontakt der Einheimischen mit den Slowaken	40
Abb. 31: Kontakt der Einheimischen mit den Einheimischen	41
Abb. 32: Kontakt der Slowaken mit den Slowaken	41
Abb. 33: Kontakt der Slowaken mit den Einheimischen	41
Abb. 34: Kittsee Online.....	42

8 Anhang

Online Umfrage

Fragebogen zu Kittsee nach dem Fall des Eisernen Vorhangs

Seite 1

Mein Name ist Daniel Kockovsky, ich gehe ins Gymnasium Neusiedl am See und schreibe eine Vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema "Kittsee nach dem Fall des Eisernen Vorhangs". Der Fragebogen ist anonym und nur die Gesamtergebnisse stehen in meiner Arbeit, sonst nirgends.

Zuerst ein paar Fragen zur Statistik:

- männlich
- weiblich

In welche Altersgruppe gehören Sie ?

- bis 20 Jahre
- 21-35 Jahre
- 36-50 Jahre
- 51-65 Jahre
- über 65 Jahre

Wie lange leben Sie in Kittsee ?

- 0-5 Jahre
- 6-10 Jahre
- 11-15 Jahre
- 16-20 Jahre
- 21-25 Jahre
- über 25 Jahre

Ihre Wohnsituation

- Einfamilienhaus im Zentrum
- Einfamilienhaus am Ortsrand
- Wohnung im Zentrum
- Wohnung am Ortsrand
- Mietwohnung im Zentrum
- Mietwohnung am Ortsrand

Ihr Arbeitsplatz

- in Kittsee
- in Bezirk Neusiedl am See
- im Bezirk Bruck an der Leitha
- in Wien
- in Bratislava
- in

Wo kaufen Sie ein?

Waren des täglichen Bedarfs kaufe ich meist in Kittsee beim

wenn nicht in Kittsee dann in

Waren für den langfristigen Bedarf(Kleidung) kaufe ich in

Waren für den langfristigen Bedarf(technische Geräte) kaufe ich in

Verkehr: Wie oft waren Sie im Jahr 2015 in Bratislava?

nie

1 mal

2-5 mal

6-10 mal

mehr als 10 mal

Grund Ihres Besuches in Bratislava?

beruflich

Einkauf

Freizeit

Kultur

anderer Grund:

Bratislava aus Ihrer Sicht. Bewerten Sie folgende Aussagen

	stimme ganz zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Bratislava ist für Kittsee eine Chance	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kittsee hat von Bratislava profitiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zweisprachigkeit ist wertvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Öffnung der Grenze sehe ich überwiegend positiv	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sind Sie in einem Verein oder öffentlicher Einrichtung in Kittsee engagiert?

nein

ja

wenn ja, in welchen?

Welche von diesen Aspekten sind Ihnen an Kittsee wichtig ?

	sehr wichtig	eher wichtig	weder/noch	eher unwichtig	unwichtig
Dörflicher Charakter	<input type="radio"/>				
Die Nähe von Bratislava	<input type="radio"/>				
Nahversorgung, Fachmarktzentrum	<input type="radio"/>				
Zugverbindung mit Bratislava	<input type="radio"/>				
Kultur, Schloss, Alte Burg	<input type="radio"/>				
Das Miteinanderleben der untersch. Kulturen	<input type="radio"/>				
Medizinische Anstalten	<input type="radio"/>				

Was könnte Ihre Lebensqualität in Kittsee verbessern ? (mehrere Antworten möglich)

- Busverbindung Bahnhof-Ortsmitte-Fachmarktzentrum
- Busverbindung mit Bratislava
- Vermeidung hoher Bebauungsdichte
- Schaffen neuer Bauplätze
- Öffnung der Pressburgerstraße
- Weniger Verkehr im Ortszentrum
- Jugend- und Kinderzentrum
- Gymnasium, AHS

Sind Sie dafür, dass Kittsee, was die Bevölkerungsanzahl betrifft, weiter wächst ?

- ja
- nein

Heißen Sie die weitere Zuwanderung von der Slowakei willkommen ?

- ja
- nein

Wie soll sich Kittsee, was die Bebauung betrifft, weiterentwickeln ?

- Kein weiterer Ausbau
- Weiterer Ausbau nur von Einfamilienhäuser
- Weiterer Ausbau auch großer Wohnsiedlungen

Ist die deutsche Sprache Ihre Muttersprache ?

- ja
- wenn nein, welche sonst

Haben Sie Kontakt zu slowakischen Mitbürgern?

- ja, beruflich
- ja, privat
- nein

Habe Sie Kontakt zur Kittseer Bevölkerung?

ja, beruflich

ja, privat

nein

Kennen Sie die Facebook-Seite "Kittsee online"?

ja

nein

Hier können Sie noch eine persönliche Bemerkung anfügen:

Danke für Ihre Mühe und Ihre Zeit!

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angeführten Behelfe verfasst habe. Alle aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungskommission vorgelegt.

Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

Kittsee, 14.2.2016
Ort, Datum

